

Jahresbericht

2010



Jahresbericht 2010

- 4 **Vorwort Zentralpräsident**
- 5 **Vorwort Generaldirektor**
- 18 **TCS Gruppe**
Flexibel und zeitgemäss
- 32 **Sektionen**
Innovativ und einladend
- 41 **Corporate Governance**
Professionell und transparent
- 43 **Organe**
Verlässlich und engagiert
- 47 **Finanzbericht 2010 – Gruppe**

Liebe Club-Mitglieder

Niklaus Lundsgaard-Hansen, Zentralpräsident



Die Bevölkerung der Schweiz nimmt jedes Jahr um rund 70'000 Personen zu – etwa die Bevölkerung der Stadt Luzern. Grund für dieses stete Wachstum ist namentlich die Einwanderung qualifizierter Arbeitskräfte. Die Magnetwirkung der attraktiven Schweiz ist erfreulich, sie bringt aber auch grosse Herausforderungen mit sich: Neben Wohn- und Geschäftshäusern entstehen neue öffentliche Infrastrukturen, und bestehende Verkehrswege werden immer stärker beansprucht. Der TCS setzt sich als «Anwalt der Mobilität» konsequent für einen vorausschauenden und bedarfsorientierten Ausbau von Strasse und Schiene ein.

Mobilität ohne Engpässe und fließender Verkehr – dies sind wesentliche Kriterien für die wirtschaftliche Attraktivität der Schweiz. Millionen von Stunden im Stau bescheren Menschen und Unternehmen jedes Jahr grosse Nachteile. Deshalb hat für den TCS die rasche Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz höchste Priorität. Auch der öffentliche Verkehr ist bedürfnisgerecht auszubauen. Seine Finanzierung muss aber deutlich stärker von den Benutzern getragen werden. Die Einnahmen von Bund und Kantonen aus der Steuerbelastung des Strassenverkehrs müssen angesichts der grossen Finanzbedürfnisse der Strasse zweckgebunden dorthin fliesen. Umleitungen in den öffentlichen Verkehr oder in die allgemeine Staatskasse bei gleichzeitigen Steuererhöhungen für die Automobilisten kommen nicht mehr in Frage.

Wie bisher engagiert sich der TCS stark in Umweltfragen. Ineffiziente Massnahmen lehnt er jedoch entschieden ab. Dank intensiver Überzeugungsarbeit hat er mitgeholfen,

dass die Bundesbehörden auf die geplanten, umstrittenen Umweltzonen verzichten. Bei der Reduktion der CO₂-Emissionen setzte sich der TCS für einen pragmatischen Weg ein: Der EU-Zielwert von 130 g CO₂ pro Kilometer wird übernommen, auf schweizerische Sonderlösungen wird verzichtet. Der TCS leistet auch auf dem Gebiet des Konsumentenschutzes Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit. Seine neutralen Produktetests finden in den Medien grosse Beachtung. Das umfangreiche Leistungsangebot unter dem Dach der bekannten schweizerischen Marke TCS erfreut sich einer grossen Nachfrage.

Das grosse Vertrauen in den TCS stützt sich auch auf sein eigenes Engagement, in eigener Sache mobil und flexibel zu sein, um sich mit Augenmass auf veränderte Anforderungen der Mitglieder auszurichten. Im Berichtsjahr 2010 haben sich die umfassenden strukturellen und operativen Neuerungen, 2009 eingeleitet, bezahlt gemacht. Die Neuausrichtung der TCS Gruppe bewährt sich. Die erzielten Synergien und Einsparungen machen planmässig den Weg frei für stärkere Investitionen in die Zukunft und die finanzielle Stabilität.

Der TCS präsentiert sich heute als führender Akteur im schweizerischen Mobilitätsmarkt, dem 1,6 Millionen Menschen mit ihrer Clubmitgliedschaft jedes Jahr von Neuem ihr Vertrauen schenken. Herzlichen Dank!

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeitende

Bruno Ehrler, Generaldirektor

Das Jahr 2010 war ein Jahr der Neuorientierung, in dem der TCS die Zukunft mit Elan und Zuversicht anpackte. Mit dem Ende 2009 beschlossenen Umbau wurden die entscheidenden Voraussetzungen für die Neuausrichtung des TCS geschaffen. Dies führte zu einer Vielzahl von Initiativen zur Steigerung der Effizienz, der Kostensenkung sowie der Verbesserung der Leistungen. Deren Umsetzung erforderte ein zielgerichtetes Vorgehen der Mitarbeitenden und des Managements.

Das Ziehen am gleichen Strick hat sich gelohnt: Die unter grossem Zeitdruck und beispielhaftem Einsatz durchgeführten Arbeiten lassen sich sehen: So fällt die Jahresrechnung erstmals seit der Einführung der Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER mit einem positiven Betriebsergebnis von CHF 3,6 Mio. sehr erfreulich aus. Dieses gute Ergebnis widerspiegelt die erzielten Fortschritte. Einige Beispiele: Die Zentralisierung der Telefondienste in Schönbühl ermöglicht nicht nur wesentliche Kostensenkungen, sondern verkürzt auch die Reaktionszeit gegenüber unseren Mitgliedern. Die verbesserte Organisation der Telefonie erlaubt es dem TCS zudem, die Zahl der beantworteten Anrufe um jährlich 75'000 zu steigern. Der Aufbau eines eigenen Teams für medizinische Abklärungen im Bereich ETI ermöglicht es dem TCS, sich schneller, besser und näher um die Mitglieder zu kümmern. Mit seiner mobilen Einsatztruppe konnten beim Vulkanausbruch in Island zudem viele Mitglieder nach Hause geholt werden. Dank gezielten Investitionen im Bereich Aus- und Weiterbildung ist der TCS in der Lage,

schweizweit ein qualitativ hochstehendes Angebot zu günstigen Preisen anzubieten. Ein weiterer Ausbau der Ausbildungs-Infrastruktur ist geplant.

Mit Stratego sind die Voraussetzungen geschaffen worden, dass sich der TCS in den täglich härter werdenden Märkten behaupten kann. Angesichts des Konkurrenzumfelds ist es von grosser Bedeutung, dass er in seinen Kernaktivitäten Stärke demonstrieren kann. Nach wie vor bauen sowohl Versicherungsgesellschaften, Autoimporteure und -händler ihre Assistenzleistungen aus. Der TCS wird deshalb nebst den direkten Leistungen an seine Mitglieder zunehmend auch seine Stellung im Markt für Wiederverkäufer (z. B. Autohersteller, Garagen, Versicherungen, Krankenkassen usw.) ausbauen müssen.

Noch ist der TCS nicht am Ziel seiner Reise angelangt. Die kommenden zwei Jahre werden ganz im Zeichen der Investitionen in moderne IT-Systeme, in Kundenbindungsprogramme und die Verbesserung der Arbeitsprozesse stehen, um schliesslich mit innovativen Leistungen im Markt erfolgreich zu sein. Der TCS setzt alles daran, langfristig die marktführende Stellung in seinen Kernbereichen Pannenhilfe, Personenassistance und Rechtsschutz sowie Beratung und Fahrausbildung zu behaupten. Eine herausforderungsreiche Zeit steht ihm bevor. Packen wir's an – es gibt noch viel zu tun!



3'000

Autoreifen werden pro Jahr
bei den TCS Reifentests
verbraucht – aufeinander-
gestapelt ergäben diese
einen Turm von
588 Metern Höhe.





111'491

Kontrollen wurden im Jahr
2010 in den 18 Technischen
Zentren durchgeführt –
rund 79'000 davon waren
amtliche Prüfungen und
Nachprüfungen.





4'500

Einsätze fuhr die Patrouille
TCS an 2 Tagen infolge
der Kältewelle Anfang Januar
2010 – doppelt so viele wie
an Durchschnittstagen.







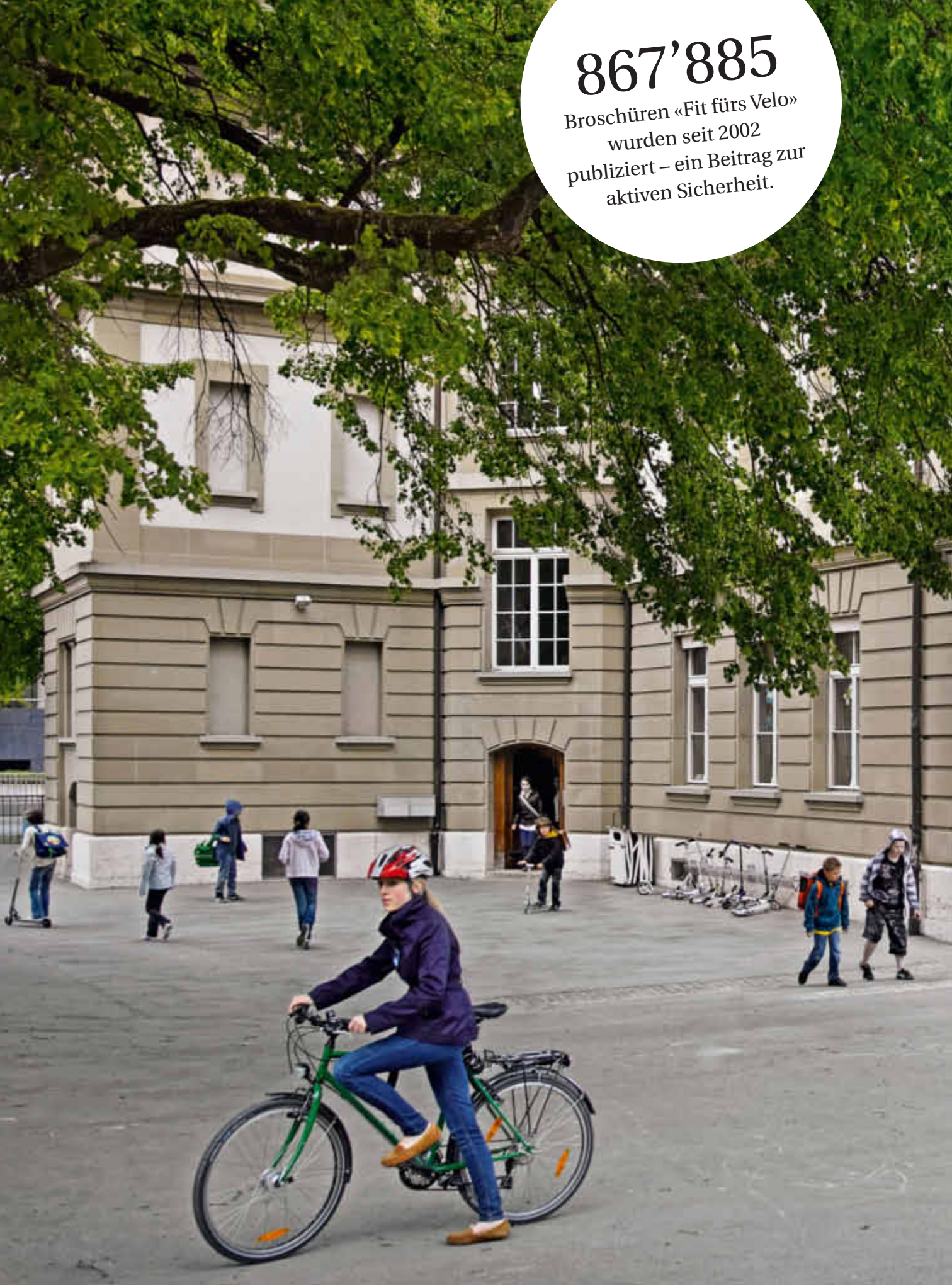
1,6 Mio.

Mitglieder zählt der
TCS – jeder 5. Einwohner
ist somit TCS-Mitglied.



867'885

Broschüren «Fit fürs Velo»
wurden seit 2002
publiziert – ein Beitrag zur
aktiven Sicherheit.







2'189

medizinische Abklärungen
und 746 Sanitätstransporte
aus über 82 Ländern
führte ETI 2010 durch.



Flexibel und zeitgemäss

TCS Gruppe

Marketing & Vertrieb

2010 stand für die Division Marketing und Vertrieb im Zeichen der Konsolidierung und Vertiefung der im Vorjahr angestossenen Veränderungen.

Zu Beginn des Jahres galt es, noch die letzten Abschlussarbeiten im Zusammenhang mit der geordneten Auflösung des Geschäftsstellennetzes zu bewältigen, die Neuorganisation von Marketing und Vertrieb am Standort Schönbühl weiter zu optimieren und die vakanten Stellen im Bereich Kundenmanagement zu besetzen. Weiter wurden die internen Abläufe und die Zusammenarbeit der verschiedenen Teams innerhalb der Division (Marketing, CRM, Web Services und Vertriebskooperation) optimiert.

Kundenmanagement

Im ersten Semester 2010 stand für den Bereich Kundenmanagement die Erarbeitung der Kundenkontaktstrategie und die Lancierung des Projekts CRM im Zentrum. Die Geschäftsleitung validierte die neue Kontaktstrategie unter dem Motto «One Face to the Customer» und genehmigte mit dem Projektstart CRM Mitte 2010 den ersten Schritt der Umsetzung.

Das Kundenmanagement übernahm in diesem Jahr erfolgreich die operative Verantwortung für den Erneuerungsprozess Mitgliedschaft. Zudem wurden erste ereignisbasierte Kampagnen zur Kundenbindung durchgeführt, das systematische Reporting der Vertriebskennzahlen und mit ersten internen Studien die Zielgruppenanalyse von Kampagnen und Massnahmen optimiert (z.B. Kündigungsverhalten). Weiter unterstützte das Team Kundenmanagement auch in diesem Jahr weiterhin das Management des neu geschaffenen CIC (Customer Interaction Center) bei der Koordination und Organisation.

Marketing

Die Marketingorganisation setzte 2010 auf integrierte Marketingkampagnen, deren Massnahmen systematisch die Kommunikationskanäle Direktmarketing, Print, Internet, Medien und Telefonie verzahnten. Immer mit dem gleichen Ziel: eine möglichst effizientere Nutzung des eingesetzten Marketingfrankens.

Ein gutes Beispiel dafür war die ETI-Kampagne «Unbeschwert Reisen» von März-April, die mittels Direktmailing und Online-Werbung potenzielle Kunden auf einer speziell aufgeschalteten Webseite zum Wettbewerb lud. Der Hauptpreis war ein Flug nach Singapur im doppelstöckigen Airbus A380.

Flexibel reagierte das Marketing, als Mitte April der isländische Vulkan Eyjafjallajökull ausbrach und während der ETI-Kampagne der europäische Flugverkehr zusammenbrach. Tausende von Ferienreisenden strandeten in ganz Europa, und ETI organisierte Hunderte von Rückführungen. Mit Hilfe des Mediendienstes, des Tourings, zusätzlicher Anzeigen und Publiereportagen in der Presse wurde auf die erfolgreichen ETI-Hilfeleistungen und die Repatriierungen mit Bussen hingewiesen, was die Wirkung der laufenden Kampagne verstärkte.

Vertriebskooperationen und neue Kanäle

Der Bereich Vertriebskooperationen war ab dem zweiten Semester 2010 operativ. Als erste Massnahme wurde eine Ist-Analyse zu den bestehenden Partnerschaften und Vertriebskooperationen gemacht und erste Sondierungsgespräche mit potenziellen Vertriebspartnern durchgeführt. Ab Oktober wurde ein Test mit mobilen Verkaufsberatern durchgeführt, der vielversprechende Resultate lieferte.

Projekt Marke

In Zusammenarbeit mit sämtlichen Geschäftsfeldern, Funktionen sowie von Sektionsvertretern arbeitete eine Projektgruppe des TCS in diesem Jahr an der neuen Markenstrategie. Ziel ist eine unverwechselbare Positionierung der Dachmarke TCS und eine neue Markenarchitektur. Die Arbeiten sind so gut vorangekommen, dass im nächsten Jahr die neue Dachmarkenstrategie zur Umsetzung freigegeben werden kann. Mit der neuen Strategie sollen Synergien innerhalb der Gruppe effizienter genutzt und die vielen Dienstleistungen klarer erkennbar unter der starken Dachmarke gebündelt werden.

Projekt CRM

Das bereichsübergreifende Projekt zur Einführung eines gruppenweiten CRM startete Mitte Jahr und soll eine bessere Verwaltung aller Mitglieder- und Kundenkontakte ermöglichen. Ziel des Projekts, unter Leitung Kundenmanagement, ist die Einführung eines operativen CRM für Anfang 2012. Es wird damit vor allem eine qua-

litativ bessere, persönlichere und effizientere Ansprache und Bearbeitung der Mitglieder- und Kundenanfragen angestrebt. Einheitliche Prozesse sollen helfen, die TCS-Botschaften zentral über die verschiedenen Kommunikationskanäle zu steuern und gleichzeitig die Selbstbedienungsquote im Internet zu erhöhen.

Abschlussarbeiten Physischer Vertrieb

In der ersten Hälfte des Jahres wurden die Abschlussarbeiten im Zusammenhang mit dem Schliessungsentcheid der Geschäftsstellen beendet: Auflösung der Mietverträge, Rückbau von Agenturlokalen und Verwertung des bestehenden Mobiliars. Die lokale und regionale Kommunikation mit den Mitgliedern wurde eng mit den jeweiligen Sektionsverantwortlichen koordiniert.

E-Business – Internet Services

2010 stand ganz im Zeichen des Aufbruchs zu neuen Ufern. Das Content Management zog unter neuer Leitung von Vernier nach Bern in die Räumlichkeiten der Touring-Zeitung. Mit dem Umzug verstärkte die Webredaktion die Zusammenarbeit mit der Touring-Redaktion, zudem rückte sie örtlich näher an ihre Division Marketing&Vertrieb in Schönbühl. Ein neues, erfolgreiches Produkt lancierte der Bereich E-Business/Internet Services mit der TCS-iApp. Die iPhone-Applikation informiert in Echtzeit über die aktuelle Verkehrssituation und zeigt freie Parkplätze an. Notfallnummern (Pannendienst, ETI, Traffic Info) und ein Login-Bereich für TCS-Mitglieder mit Informationen über die Produkte runden die Anwendung ab.

Die Website des TCS verzeichnete 2010 über 8 Millionen Besuche, was einem Zuwachs von 14% entspricht. Fast die Hälfte der Besucher gelangt mittlerweile über Suchmaschinen auf www.tcs.ch. Am häufigsten aufgerufen werden die Verkehrsinformationen sowie Fahrzeug- und Produktinformationen.

Im Bereich E-Commerce stieg insbesondere die Anzahl Bestellungen des ETI-Schutzbriefes und der Mitgliedschaften markant an. Der Umsatz über die Website konnte um 34% gesteigert werden.

Club

Mitgliederbestand 2010

Seit über 100 Jahren haben Generationen von Mitgliedern ihrem Club die Treue bekundet. Seine Mitglieder sind zwischen 16 und 99 Jahren alt und kommen in den Genuss von auf ihr Alter abgestimmte Leistungen und Mitgliedervorteilen. Sei es der Cooldown Club oder der Seniorenfahrkurs, jedes Mitglied findet beim TCS sein passendes Angebot. Per 31. Oktober verzeichnete der TCS 1'618'342 Mitglieder sowie 18'632 TCS Camping-Mitglieder. Mit einer Erneuerungsquote von 95% ist der TCS der Mobilitäts-Club in der Schweiz mit der grössten Mitgliedertreue. Insgesamt zählt der TCS 21'055 Personen, die seit 25 Jahren die Dienste und Mitgliedervorteile des TCS schätzen und 3'666 50-Jahr-Veteranen. 28 Mitglieder sind 99 Jahre alt und halten dem TCS seit Jahrzehnten die Treue. Beim TCS fühlt sich auch die junge Generation wohl. So zählt der im September 2008 gegründete Cooldown Club aktuell 28'000 Mitglieder zwischen 16 und 25 Jahren und ist in diesem Jahr um 9% gewachsen. Die jungen, mobilen Menschen können beim TCS vergünstigte Fahrausbildungen besuchen und von attraktiven Angeboten sorgfältig ausgewählter Partner profitieren. Ausserdem haben die Cooldown-Mitglieder auch Anrecht auf den TCS Pannendienst sowie weitere ausgewählte Mitgliedervorteile.

Aus- und Weiterbildung

Das Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. So stieg die Nachfrage nach Kursen: Insgesamt wurden 2010 1'030 Zweiphasenkurse angeboten (2009: 800), die von 11'303 Teilnehmern besucht wurden (2009: 8'653). Auch das Segment der freiwilligen Kurse aller Kategorien entwickelte sich erfreulich: Insgesamt wurden 3'018 Kurse angeboten (2009: 2'869).

Mit Interesse verfolgte Test&Training die Entwicklung im Bereich Nutzfahrzeuge seit dem im September 2009 für Berufsschauffeure im Rahmen der Zulassungsverordnung (CZV) in Kraft getretenen Kursobligatorium. Im ersten Volljahr wurden 540 LKW- und Buskurse durchgeführt. Angesichts des wachsenden Kursvolumens sah sich das Leitungsteam veranlasst, die Ressourcen kritisch unter die Lupe zu nehmen; mit dem Ergebnis, dass sowohl betreffend Personalbestand als auch der Infrastruktur Handlungsbedarf angezeigt war. Anfang 2010

4'049

Trainings führte der TCS im Jahr 2010 in seinen Verkehrssicherheits- und Fahrtrainingszentren durch.

reife der Beschluss, eine eigene Ausbildungsstätte für Moderatoren und Instrukoren aufzubauen. Unter Mitwirkung mehrerer Sektionen wurde die Trainerschool TCS ins Leben gerufen. Ein erster Klassenzug von neuen Moderatoren aus der Romandie und dem Tessin befindet sich in der Ausbildung und wird im Sommer 2011 zur Prüfung und Auditierung geführt. Auf der Infrastrukturseite nahm das Projekt Verkehrssicherheits-Zentrum (VSZ) Derendingen Gestalt an. Die Gemeinde erteilte die entsprechende Baubewilligung.

Als weitere Meilensteine des Jahres 2010 seien folgende Höhepunkte erwähnt:

- Revival Lignières vom 28.–29. Mai 2010
- Werbe- und Infrastrukturpartnerschaft mit Motorex
- 10-Jahr-Jubiläum VSZ Stockental (Umfassende Pistensanierung und Ausbau im August 2010)
- Unterstützung derjenigen Sektionen, welche in Scruengo und Ambri die beliebten Jugendfahrlager durchführen, indem Test&Training die von Chevrolet Suisse kostenlos zur Verfügung gestellten Fahrzeuge vermittelte
- Eröffnung weiterer «Schulzimmer» für die Durchführung der Zweiphasen Kurse WAB 2 und somit eine weitere Optimierung des flächendeckenden Angebots
- Kooperationsvereinbarung mit Renault, welche Renault Sport Modelle für sportliche Fahrtrainings in Lignières zur Verfügung stellt.

Beratung & Begutachtung

Im Jahr 2010 war der TCS mit den fahrzeugspezifischen Themen von Beratung & Begutachtung (B&B) sehr präsent. Am meisten Beachtung in den Printmedien fanden die Reifen- und Kindersitztests. Mit Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit konnte der TCS die Einführung der neuen Verordnung zur Kindersitzpflicht (bis 12 Jahre oder Körpergrösse 150 cm) erfolgreich begleiten.

Die Mitgliederberatung beantwortete zahlreiche Fragen zu den von B&B durchgeführten Fahrzeug-, Crash- und Komponententests wie Navigationsgeräte-, ESP- und Batterietests. Auch wurden viele Auskünfte über die Rettungskarte, Winter- und Ferienchecks und Ferientipps für Reisen mit dem Auto sowie Fragen im Zusammenhang mit der Umweltplakette oder zum Thema Verbrauch von Fahrzeugen erteilt.

B&B pflegte zudem enge Kontakte mit den Bundesämtern für Energie und Umwelt, insbesondere in den Bereichen Energie, Energieeffizienz und neu auch Lärm. Ein wichtiger Schritt zur engeren Zusammenarbeit war die im Auftrag des Bundesamts für Umwelt durch B&B entwickelte Informationsplattform «Sichere, leise und energieeffiziente Reifen».

Bei der vom Bundesrat initiierten Überarbeitung der Energieetikette wurden Spezialisten von B&B beigezogen. Der Verbrauchskatalog wurde in Partnerschaft mit Energie Schweiz, dem AGVS und autoschweiz in einer Auflage von 100'000 Exemplaren in den drei Landessprachen herausgegeben. Autokäufern steht somit ein wertvolles Instrument zur Verfügung, das schnell und objektiv über die Energieeffizienz sämtlicher in der Schweiz angebotener Automodelle informiert.

Bereits im siebten aufeinanderfolgenden Jahr führte B&B im Auftrag des Bundes das Energieetiketten-Controlling durch. Insgesamt wurde bei 400 Markenvertretungen, mehreren lokalen Autoausstellungen sowie am Automobilsalon in Genf die korrekte Anbringung der Energieetikette kontrolliert.

In Zusammenarbeit mit «Bon à savoir», «Patti chiari», «Saldo» und dem Kassensturz publizierte der TCS Ergebnisse einer Untersuchung über die Dieselqualität.

Mit dem «Think City» wurde im Rahmen von Alp Mobil ein weiteres Elektrofahrzeug auf Herz und Nieren geprüft. B&B bereitet systematisch Informationen über Elektrofahrzeuge auf, die für die Mitgliederberatung eingesetzt werden. Mit dem wachsenden Angebot von Elektromobilen auf dem Markt gingen in Emmen zahlreiche Anfragen zu dieser Thematik ein. Aufgrund des grossen Interesses der Mitglieder für die E-Mobilität wurde das Ausbildungsangebot der Mitarbeitenden von B&B durch spezifische Ausbildungen – wie z.B. Zertifikat als Fachmann für Arbeiten an Hochvolt-Systemen – erweitert.

Mit dem Einzug in den Vorstandsausschuss von Eco Suisse (Schweizerische Organisation der Wirtschaft für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) steht B&B eine branchenübergreifende Plattform zur Verfügung, mit deren Unterstützung u.a. auch Synergien auf dem Gebiet des Umweltschutzes erzielt werden können.

Weitere Fortschritte machte die Harmonisierung der Dienstleistungen der Technischen Zentren (TZ). So wurde mit dem Ferientest der insgesamt vierte schweizweite Test harmonisiert. Ausserdem übernahmen drei weitere TZ das Dispositionstool «CarDispo/CarMemoWEB». Mit dem neu entwickelten Businessplan steht den Technischen Zentren ein wichtiges Führungsinstrument zur Verfügung, welches simulierte Planrechnungen ermöglicht und als Benchmark dient.

Business

Personenassistance

Erdbeben, politische Ausschreitungen und die Schliessung des europäischen Luftraums prägten das Berichtsjahr.

Eyjafjallajökull... oder, auf Deutsch «der Gletscher auf den Bergen, in der Nähe von Inseln» war für den ETI Schutzbrief zweifelsohne ein Jahrhundertereignis, das zu über 6'000 Schadenmeldungen führte – ein absoluter Rekord seit Bestehen des ETI-Schutzbriefs. Von dieser Naturkatastrophe betroffen waren rund 4'500 Mitglieder, die rund um den Erdball zum Teil tagelang festsassen und die Reise nicht wie vorgesehen fortsetzen konnten. In den ersten Tagen, während denen der Flugverkehr vollständig ruhte, war die Einsatzzentrale ETI im Vergleich zum Vorjahr mit dem fünffachen Anrufvolumen konfrontiert. Die Bearbeitung der Leistungsansprüche entsprach dem jährlichen Arbeitsvolumen von vier Vollzeitmitarbeitenden. Dank der Entsendung von Reisebussen nach London und nach Spanien konnten Hunderte von gestrandeten Reisenden sicher in die Schweiz zurückkehren.

Arbeitete die Personenassistance bis anhin für die medizinischen Abklärungen und die Organisation der Rückführung erkrankter und verletzter Begünstigter eng mit ausgewählten, erfahrenen Partnern zusammen, ist sie dank dem Aufbau einer medizinischen Zelle autonom. Sie ist seit Anfang 2011 in der Lage, sämtliche Abklärungen eigenständig zu treffen, Patienten zu betreuen und sofern notwendig die Rückkehr in die Schweiz mittels des geeigneten Transportmittels in die Wege zu leiten.

Die Anzahl der eingehenden Anrufe an die Einsatzzentrale ETI stieg im Vergleich zum Vorjahr weiter an: Inklusive der Anrufe im Zusammenhang mit dem Vulkanausbruch verzeichnete die Rufnummer 022 417 22 20 146'434 Anrufe (+ 12,56% bzw. + 16'347 Anrufe). Abzüglich der Schadenfälle im Zusammenhang mit dem Vulkanausbruch stagnierte die Anzahl Beistands- und Rückerstattungs-gesuche sowohl in- als auch ausserhalb Europas. Für personen- und fahrzeugbezogene Leistungen sank sie sogar geringfügig (-3,0%). Was die Reiseannullierungen betrifft, ist eine kontinuierliche Zunahme der Rückerstattungs-gesuche zu beobachten (+ 935 Dossiers bzw. + 6,4%).

Die Entwicklung der Schadenkosten (exklusiv Vulkandossiers) ist rückläufig: Sowohl für die medizinischen Rückführungen als auch für fahrzeugbezogene Schadenfälle schliesst das Jahr rund 8,4% unter dem Vorjahresaufwand ab. Gründe dafür sind ein vorteilhafter Schadenverlauf (weniger Anfragen ausserhalb Europas, weniger Rückführungen per Ambulanzjet), vorteilhaftere Vertragsbedingungen mit Leistungserbringern sowie der Systematisierung der Zweitmeinung für fahrzeugbezogene Leistungen.

Um die aus der Häufung von Grosseignissen resultierenden Schadenfälle noch professioneller und effizienter abwickeln zu können, wurden 2010 im Rahmen des Projekts «Krisenmanagement» die Abläufe von Grund auf analysiert, optimiert und zum Teil neu definiert.

Nachdem der Bereich Zolldokumente während über zehn Jahren bei den «Touristischen Informationen» angesiedelt war, ist er 2010 wieder in die Inlandassistance integriert worden. Insgesamt sind 588 «Carnets de passage», davon 309 für Fahrzeuge des IKRK, ausgestellt worden.

Neuer Verkaufskanal: Nicht-TCS-Mitglieder haben nunmehr die Möglichkeit, bei der Buchung einer Reise ein dem ETI-Schutzbrief gleichwertiges Assistance-Produkt zu erwerben. Seit Anfang 2010 vertreibt der TCS exklusiv über sämtliche Kuoni sowie über 150 unabhängige Reisebüros sein neues Produkt: Safeaway.

Millionenmarke überschritten: Mit gesamthaft über 1'014'005 verkauften ETI-Produkten wurde zum zweiten Mal in Folge die Millionengrenze überschritten. Der Gesamtumsatz aller ETI-Produkte stieg im Jahr 2010 um + 1,8% an. Die Erneuerungsquote aller ETI-Produkte liegt bei 86,6% (2009: 84,3%).

MARCEL EVERS
MANAGING DIRECTOR ARVAL (SCHWEIZ) AG

«Der TCS besticht als professioneller Dienstleister, denn dank ihm wird unseren Kunden rund um die Uhr bei Fahrzeugpannen jeglicher Art im In- und Ausland exzellent geholfen.»

SILVIO IMPERATO
DIREKTOR AFTER SALES, CITROËN SUISSE SA

«Citroën Suisse SA hat 2010 einen soliden und effizienten Partnervertrag mit dem TCS unterzeichnet. Der Leader im Bereich der Pannenhilfe stützt sich auf ein umfassendes Netzwerk mit eigenen Patrouilleuren, das seinen 1,6 Millionen Mitgliedern Rechnung trägt und seine Effizienz vor Ort dauernd unter Beweis stellt. Die Zusammenarbeit mit dem TCS ermöglichte es uns zudem, unser neues System für die lokalisierte Pannenhilfe und den lokalisierten Notruf mit Erfolg einzuführen.»

MARIO KLAUS
COUNTRY DIRECTOR SAAB AUTOMOBILE AB

«Seit Jahren übernimmt der TCS die Verantwortung zur Behebung von Saab-Pannenfällen in der Schweiz. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unsere Kunden mit einem grossen Mass an Service zu bedienen, und wir legen Wert auf die individuelle Betreuung der Saab-Fahrer durch den TCS, dessen Professionalität und grosse Erfahrung in der Pannenhilfe wir sehr schätzen.»

Fahrzeug Assistance

Der TCS ist mit über 63% Marktanteil in der Pannen- und Strassenhilfe Marktführer bei Privatkunden. Wenn immer möglich wird das Fahrzeug im Anschluss an eine Panne zur direkten Weiterfahrt gebracht. Zudem wird jedes dritte, durch Schweizer Auto-Importeure neu immatrikulierte Fahrzeug durch den TCS entpannt. Sein erstklassiger Technischer Helpdesk verhindert unnötige Panneneinsätze und hilft, die Qualität der Einsätze hoch zu halten, bei gleichzeitiger Reduktion von Folgekosten und Zeitverlust für den Kunden.

Nationale Partner wie die Rega oder der Samariterbund und die Polizei helfen mit, den Kunden eine sichere und zugleich effiziente Mobilitätsdienstleistung anzubieten. Seit Jahrzehnten zählen Mitglieder und Nichtmitglieder im In- und Ausland innerhalb des ARC Europe-Verbundes auf die fahrzeugbezogenen Assistance-Services des TCS.

Das Geschäftsfeld Fahrzeug Assistance entwickelt und vermarktet für seine verschiedenen Kundensegmente umfassende, individuelle Lösungen. Im Berichtsjahr konnten im Bereich E-Call – einem automatischen Notrufsystem – ein Kooperationsvertrag für die Marken Peugeot und Citroën und die dazugehörigen Services umgesetzt werden.

Rechtsschutz Assista

Auswirkungen der Strukturanpassungen des Clubs, die Entwicklungen im Versicherungsmarkt sowie die Arbeitsaufnahme des neuen Direktors, Stefan Burri, im Mai prägten das Geschäftsjahr der Assista TCS AG.

Trotz raschem Aufbau der Nachfolgeorganisation für den Verkauf von Assista-Produkten ist der Verkauf der Neupolicen im Berichtsjahr gesunken. Der Antritt des neuen Direktors und der gleichzeitige Abgang des Leiters Rechtsdienste bot die Möglichkeit, die Direktion durch ein erweitertes Führungsteam mit Regionalleitern in der Leistungsorganisation zu stärken und deren Wirkungsfeld an der Basis zu verbreitern und zu optimieren.

Die Verkäufe waren sowohl im Verkehrsrechtsschutz als auch im Privatrechtsschutz rückläufig. Dies ist auf mehrere Gründe zurückzuführen: die zunehmende Sättigung des Mitgliedermarktes, die immer aggressiver auftretende Konkurrenz der grossen Versicherungskonzerne, der noch nicht abgeschlossene Aufbau des Verkaufskanals für Assista-Produkte nach der Schliessung der Geschäftsstellen sowie die ungenügenden Rückläufe nach Assista-Marketingaktionen. Die sehr gut verlaufene Herbstaktion vermochte diesen Rückstand darum nicht mehr aufzuholen.

Erfreulich sind die sehr guten Erneuerungsquoten bei den zwei Hauptprodukten. Im Verkehrsrechtsschutz ist sie erneut angestiegen und erreicht das Niveau von 2006; im Privatrechtsschutz konnte das sehr gute Resultat aus dem Vorjahr gehalten werden.

Rechtsfälle/Schadenverlauf

Die Zahl der neu eröffneten Rechtsfälle war 2010 das erste Mal rückläufig und pendelte sich auf dem Niveau von 2008 ein. Das Portefeuille der am Ende des Jahres hängigen Rechtsfälle war im Berichtsjahr erneut stark rückläufig und sank auf 16'668 laufende Dossiers, die seit 1995 tiefste Zahl. Dank dem ausgezeichneten Leistungsausweis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Assista konnten die externen Schadenkosten um rund CHF 3 Mio. gesenkt werden.

Um die Umsetzung der von der Geschäftsleitung zu Beginn des Jahres überarbeiteten Strategie optimal zu begleiten, hat die Direktion im zweiten Semester in enger Zusammenarbeit mit Vertretern aus den Funktionen des TCS die Erarbeitung einer Balanced Scorecard (BSC) in Angriff genommen. Die Assista wird in diesem Kontext ihre Anwälte und Juristen weiterhin strategiekonform aus- und weiterbilden, mit dem Ziel vermehrt komplexere Fälle intern zu erledigen und externe Fälle kompetent zu begleiten.

Financial Services

Auto TCS 2010

Das Jahr 2010 stand für Auto TCS im Jahr der Konsolidierung. Seine Marktposition blieb in etwa gleich wie im Vorjahr. Trotz einer umweltorientierten Botschaft, die die Vorzüge für Lenkerinnen und Lenker von umweltschonenden Fahrzeugen hervorhob, erfüllten die Kampagnen – insbesondere die Herbstkampagne – die Erwartungen jedoch nicht ganz.

Tatsache ist, dass der Markt der Motorfahrzeugversicherungen weiterhin stark umworben bleibt und Auto TCS ein verlangsamtes Wachstum bei den Vertragsabschlüssen verzeichnet. Die Mehrheit der Mitglieder bekundete auch im Jahr 2010 ihre Treue zur TCS Autoversicherung, ein Beweis für die Qualität der Produkte und Dienstleistungen von Auto TCS.

Die Tendenz von Offertenanfragen via Internet bestätigt sich, ohne dass es jedoch zu einer beachtlichen Anzahl an Abschlüssen kommt. Auto TCS wird sich in Zukunft den Herausforderungen ausgesetzt sehen, neben dem Internet weitere alternative Vertriebskanäle zu entwickeln, welche die Kundenanforderungen sowohl in Bezug auf die Leistungen als auch auf die Prämien erfüllen.

Kreditkarte drive

Der schweizerische Kreditkartenmarkt hat von der Erholung der Wirtschaft profitiert, was sich in einem Umsatz- und Bestandeszuwachs niederschlug. Auch im Berichtsjahr lancierten bestehende und neue Mitbewerber neue Kreditkarten.

Umsatz und Bestand der TCS Kreditkarte drive waren hingegen erneut rückläufig. Verantwortlich für diese Entwicklung war einerseits der unerwartete Anstieg der Anzahl Kündigungen aufgrund einer Bestandesbereinigung. Die Anzahl neu ausgestellter Karten lag unter dem Niveau des Vorjahres. Dies liegt auch darin begründet, dass für die Marketingaktivitäten – wie bereits im Vorjahr – ein limitiertes Budget zur Verfügung stand, um die Rentabilität des Produktes zu halten.

Reisen TCS

Die Vulkan-Aschewolke des Eyjafjallajökull in Island hielt die Reisebranche weltweit in Atem. Der Schweizer Reisemarkt war zusätzlich gefordert mit den immer mehr in die Schweiz eindringenden globalen Webportalen. Die bis anhin nicht gekannte Preistransparenz, verstärkt durch tiefe Euro- und Dollarkurse, stellte vor allem Generalisten wie Kuoni vor grosse Herausforderungen.

Wichtigste Aufgabe für Reisen TCS war die Umsetzung des Kooperationsvertrages mit Kuoni. Die Umstrukturierungen in beiden Unternehmen und unterschiedliche Unternehmenskulturen waren eine grosse Herausforderung. In insgesamt zwölf Steering-Sitzungen wurden erste gemeinsame Produktlinien aufgegleist und mit TCS-Marketinggeldern auf den Markt gebracht. Höhepunkt war die Touring-Leserreise mit 160 TCS-Mitgliedern nach Skandinavien, die zudem vom TCS-Zentralpräsidenten begleitet wurde. Sehr effizient war die engere Zusammenarbeit mit den Kommunikationskanälen des Touring, den TCS-Internetportalen und elektronischen Newslettern. Sie wird noch intensiviert werden.

Die Kommissions-Budgets wurden leicht übertroffen. Zur Erreichung der mittelfristigen Ziele sind im Bereich des Marketings verstärktes Cross-Selling und die Optimierung der Zusammenarbeit mit Kuoni in der Westschweiz geplant.

Camping

Nach dem Rekordjahr 2009 war die abgelaufene Saison durch einen sinkenden Eurokurs und eine kühle Vorsaison gekennzeichnet. Dennoch konnten die Budgetziele erreicht werden. Der bereinigte Umsatz blieb um 1,8% hinter dem Vorjahr, dies im Vergleich zu Einbussen von 6–10% seitens der Konkurrenz. Damit hat Camping TCS effektiv Marktanteile gewinnen können. Diese erfreulichen Resultate wurden ohne die drei Anlagen in Delémont (neu von der Sektion Jura betrieben), Enney und Sierre erreicht.

Mit der Reduktion von 32 auf 29 Campingplätze ist die Bereinigungsphase weitgehend abgeschlossen. Camping TCS hält weiterhin nach interessanten Akquisitionsobjekten Ausschau. Nach wie vor gilt die Devise Qualität statt Quantität. So werden zurzeit die Plätze in Scuol und Flaach/ZH erneuert. Weiterhin wird in das schnell wachsende Segment der Mietunterkünfte investiert: So wurden in Sempach sechs moderne Bungalows erstellt. Der rekordtiefe Euro stellt eine Gefahr dar, ist doch die Schweiz gegenüber den ausländischen Mitbewerbern um 20% teurer geworden. Schweizer Kunden haben zudem die Möglichkeit, im Ausland günstige Ferien zu verbringen. Bereits im dritten Quartal 2010 sind Massnahmen eingeleitet worden, um im Jahr 2011 die Schweizer Kunden zu halten und weiterhin attraktiv für ausländische Gäste bleiben zu können.

Rad & Freizeit

Rad & Freizeit führte sieben Brevets durch und beteiligte sich an zehn SlowUps als nationaler Sponsor. Durchschnittlich 2'000 Besucherinnen und Besucher haben sich an diesen Events für die Dienstleistungen des TCS rund um das Velo interessiert. Ein Erfolg war die Teilnahme an der «Tour de Jeunes», einer siebentägigen Velotour über eine Distanz von rund 900 km für Junge zwischen 12 und 25 Jahre. Das sportliche Ereignis verlief reibungslos dank der guten Organisation der Begleitung durch Mechaniker, Arzt und Motorräder, die sich um die Sicherheit der Velofahrer kümmerten.

Heberga

Das Hotel Schloss Ragaz erreichte einen Umsatz von CHF 3,834 Mio. bei 24'397 Übernachtungen. Die Erneuerungen im Berichtsjahr betrafen die Verbesserung der Infrastruktur im Bereich Frontoffice und Restaurant-Buffer. In allen Zimmern wurden neue TV-Geräte installiert. Im September wurde unter grosser Beteiligung ein weiteres Oldtimer-Rallye durchgeführt. Von den Hotelgästen waren 54% TCS-Mitglieder, die von den speziellen Rabatten profitieren konnten.

Das Hotel Bellavista in Vira-Gambarogno erreichte einen Umsatz von CHF 3,014 Mio. bei 20'702 Übernachtungen. Das Filmfestival in Locarno und weitere Konzerte sowie spezielle Veranstaltungen führten zur sehr guten Nachfrage. 67% der Gäste waren TCS-Mitglieder. Auch 2010 erfolgten weitere Renovationen im Umfang von CHF 400'000.–, die vor allem dem Lärmschutz dienen (Fenster, Fassaden). In verschiedenen Zimmern wurden die Badezimmer ersetzt und neues Mobiliar angeschafft.

Kundenkontakt-Center (CIC)

2010 ist das Geburtsjahr des Kundenkontakt-Centers. Zusammen mit dem Bereich Notruf bildet es das «TCS Customer Interaction Center». Es galt, einerseits den Notruf auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten und gleichzeitig den operativen Betrieb des Contact Centers auf- und auszubauen. Im ersten Halbjahr wurde das Hauptgewicht auf die Gestaltung von effizienten Prozessen gelegt. Das zweite Halbjahr stand im Fokus der Steigerung der Verkaufskompetenzen. Parallel dazu wurde das Projekt «Neue Telefonie» zur Entscheidungsreife voran-

3'000

Anrufe pro Tag erreichen zu Spitzenzeiten das TCS-Callcenter. Rekordzahlen entstehen an sehr heissen wie auch an besonders kalten Tagen.

getrieben. Mit dem neuen System soll ab ca. Mitte 2011 mit einer «State Of The Art» Technologie nochmals eine erhebliche Steigerung der effizienten Verteilung von eingehenden Kontakten (Telefon, E-Mail, Brief) realisiert werden.

Insgesamt darf auf ein positiv verlaufenes Jahr zurückgeblickt werden. Beim Notruf lag das Gesamtvolumen der eingehenden Fälle in etwa auf dem Stand des Vorjahres. In Zahlen ausgedrückt: 2010 verzeichnete die Telefonnummer 140 (Pannendienste) 435'071 beantwortete Anrufe. Der Service Level 76/10 (d. h., dass in 76 Prozent aller Fälle ein Anruf innert 10 Sekunden entgegengenommen wird) wurde mit einem Wert von 76,6% leicht übertroffen. 80/20 war die Zielgrösse für die übrigen Notrufbereiche. Mit den erreichten Werten von 82,3% bei ARC, von 79,6% bei den restlichen B2B-Produkten und von geradeaus 80,0% bei den Versicherungsdiensten kann man von einer insgesamt gelungenen Punktlandung sprechen. Besondere Erwähnung verdient auch der Vulkanausbruch in Island. Er bescherte dem Notruf im April ein ausserordentliches Zusatzvolumen. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem ETI-Plateau in Genf konnten die Fälle mit nur geringfügigen Einbussen in der Performance bewältigt werden. Die Prozesse im Notruf haben sich bewährt und erfuhren nur fallweise leichte Anpassungen. Die Personalfuktuation hielt sich auf erfreulich tiefem Niveau.

Operativ waren die Monate Januar bis Mai durch die schrittweise Übernahme der Aktivitäten der ehemaligen Geschäftsstellen geprägt. Nach Schliessung der letzten Geschäftsstelle Ende Mai erledigte das Kundenkontakt-Center das gesamte anfallende Volumen der eingehenden Kontakte. Der alljährlich wiederkehrende «Erneuerungs-Herbstpeak» wurde erfolgreich gemeistert. Im Rückblick kann festgehalten werden, dass das Kundenkontakt-Center die ersten «Feuerproben» sehr gut bestanden hat.

Einsatz

Im Berichtsjahr gingen in der Nothilfezentrale des TCS in Schönbühl 550'000 Pannen- und Unfallanrufe ein. Diese Zahl liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Daraus resultierten 290'000 Pannenhilfeeinsätze für die Patrouilleure und 80'000 Einsätze für Marken- und Vertragsgaragen.

Der Personenwagenbestand in der Schweiz nahm weiter zu auf rund 4 Mio. Fahrzeuge bei einem Durchschnittsalter von 8,6 Jahren. Die Weiterfahrquote konnte auf rund 85% gehalten werden, wobei immer öfter Pannenfahrzeuge transportiert und nicht abgeschleppt werden. Rund 60% aller Pannenersachen sind in der Elektrik (Batterie) zu finden. Nach der Batterie als Pannenersacher Nummer eins folgen auf den weiteren Plätzen Reifen, Schlüssel (eingeschlossen) und Alternator.

Dank der Bemühungen des TCS für einen Ausbildungslehrgang, welcher den immer höheren Anforderungen an die Pannenhelfer angepasst ist, konnten bereits zwei erfolgreiche Pilotkurse durchgeführt werden. Im Jahre 2011 sollen die ersten Strassenhelfer mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis die immer komplexeren Pannen beheben und für eine erhöhte Sicherheit auf der Strasse sorgen.

Nach der erfolgreichen Einführung des elektronischen Reportings von Panneneinsätzen für Vertragspartner wird im nächsten Jahr mit der Einführung des elektronischen Pannenberichts für alle Panneneinsätze eine viel schnellere und effizientere administrative und statistische Bearbeitung der Panneneinsätze Tatsache. Dies wird erst möglich durch den Ersatz der Einsatzführungs-Ausstattung im Fahrzeug des Patrouilleurs.

IT-Services

Auch in diesem Jahr haben sich Struktur und Management der TCS-Informatik weiter am dynamischen Umfeld und an den neuen Anforderungen der Business-einheiten ausgerichtet. Der neue CIO und sein Team haben dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Kunden- und Dienstleistungsorientierung gelegt. Die Einführung des neuen Patrouillen-Einsatzführungssystems, das neue Peugeot/Citroën-Notrufsystem «eCall/bCall», das Kundenmanagementsystem für die Kontaktstellen «Focus Light» oder etwa die Digitalisierung der Dokumente sind nur einige Beispiele von Projekten, die in diesem Jahr angestossen oder abgeschlossen wurden. Genauso wurden verschiedene Informatikvorhaben zur Optimierung der internen Abläufe und deren Produktivität erfolgreich abgeschlossen.

Human Resources

Die verschiedenen HR-Abteilungen trugen 2010 aktiv zur Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie bei. Neben den üblichen Aktivitäten wie Rekrutierung, Förderung, Ausbildung und Besoldung des Personals begleiteten die HR aktiv das Projekt Stratego bis zu dessen Abschluss im letzten Quartal 2010. Im Rahmen dieses Projekts haben rund 80% der Personen, die ihre Anstellung aufgrund der Restrukturierung verloren hatten, dank gezielter Massnahmen, insbesondere durch das von der Firma DBM durchgeführte Outplacement, eine neue Stelle gefunden. Einige Abteilungen, so beispielsweise die Unternehmensentwicklung, sind verstärkt worden, um die zahlreichen abteilungsübergreifenden Projekte zu unterstützen, die für die Aufrechterhaltung der Leaderposition des TCS auf dem Mobilitätsmarkt notwendig sind.

Die Positionierung der Personalleiterinnen und -leiter als «Business Partner» und somit deren Beförderung zum Kaderstatus HR-Fachleute wurde von der Linie allgemein begrüsst. In Zusammenarbeit mit der Firma Demoscope wurde eine Umfrage über die Mitarbeiterzufriedenheit lanciert. Die Ergebnisse werden im Frühling 2011 präsentiert und besprochen. Das Ziel ist es, Massnahmen zu entwickeln, die ein den Bedürfnissen entsprechendes, gutes Arbeitsklima und -umfeld fördern.

Die Lohnrevision erfolgte über das HR-Portal. Sie vereinfacht die Abwicklung, was von der Linie sehr geschätzt wird. Die Abteilung Lohncontrolling und Logistik verbesserte verschiedene Instrumente und entwickelte entsprechende Computeranwendungen, insbesondere Formulare für Personalanfragen und Zielvereinbarungen. Dadurch konnten sowohl die Human Resources als auch die Linie, die diese Dokumente verwendet, an Effizienz gewinnen. Das Personalbudget ist zu einem gut dokumentierten, genauen und für alle zufriedenstellenden Prozess geworden. Ausserdem wurde ein HR-Controllingsystem ausgearbeitet, das der Linie einen Überblick über die Kennzahlen gibt und eine optimale Personalführung ermöglicht.

Die Abteilung Ausbildung & Events führte im ganzen Unternehmen Dialogworkshops durch, in denen die Mitarbeitenden die Gelegenheit hatten, ihre Visionen und Erwartungen in Bezug auf die Restrukturierung darzulegen. Ebenso setzte die Abteilung die neue Ausbildungsstrategie um. Die Einführungstage für die neuen Mitarbeitenden wurden überarbeitet und finden fortan einmal monatlich statt. Zusätzlich wurden die Kaderkurse umgestaltet. Sie werden nun in Modulen angeboten, die sich nach den verschiedenen Kompetenz- und Erfahrungsniveaus der Teilnehmenden richten. Auch wurden sämtliche Formulare und Abläufe dafür erstellt. Neben dem traditionellen Anlass für Pensionierte fand dieses Jahr auch das alle fünf Jahre organisierte Mitarbeiterfest statt: Über 1'200 Mitarbeitende genossen einen Abend in Bern und einen Tag in Bulle mit Freizeitaktivitäten und einem gemeinsamen Essen.

5'400

Tonnen wirkten bisher
bei über 1'000 Crashtests
auf die Front des TCS Crash-
Demo-Fahrzeugs ein.

Kommunikation, Politik und Verkehrssicherheit

Politik

Der TCS setzt sich in erster Linie für die Gewährleistung und Förderung der Mobilität, der freien Wahl und der Sicherheit der Transportmittel ein. In diesem Sinne setzte er auch 2010 alles daran, die Rechte und Interessen seiner Mitglieder im Strassenverkehr zu vertreten. Im Berichtsjahr wurden neue politische Leitlinien erarbeitet.

Ein Schwerpunktthema war die zukünftige Finanzierung der Verkehrsinfrastrukturen. Verschiedene vom Politischen Dienst erstellte Berichte gaben Aufschluss über die Bedürfnisse und die vorhandenen Mittel. Sie zeigten klar auf, dass infolge des absehbaren Liquiditätsmangels des Infrastruktur- und des FinöV-Fonds mittelfristig unweigerlich Finanzierungsprobleme auftreten werden. In seiner Stellungnahme zur Vernehmlassung «Zukunft der nationalen Infrastrukturnetze in der Schweiz» spricht sich der TCS gegen jegliche zusätzliche Steuererhöhung aus, bevor die Reserve der Spezialfinanzierung nicht aufgebraucht und die VCS-Initiative für mehr öffentlichen Verkehr nicht aus dem Weg geräumt ist. Der TCS lehnt auch ein eventuelles Mobility Pricing ab.

Obschon mit der Genehmigung durch die eidgenössischen Räte von zusätzlichen CHF 850 Mio. für den Infrastrukturfonds ein erster Erfolg verbucht werden konnte, betrieb der TCS weiterhin aktiv Lobbyarbeit und setzte sich beim Bund für die Realisierung des Moduls 3 des Programms zur Beseitigung von Engpässen ein (zum jetzigen Zeitpunkt nicht finanzierte Prioritäten, die jedoch für die einwandfreie Funktion des nationalen Strassennetzes unverzichtbar sind). Im Bewusstsein, dass in der Schweiz bis 2030 eine Verkehrszunahme von rund 20% prognostiziert wird, forderte der TCS den Bund auf, eine vollständige Liste der notwendigen Netzergänzungen (beruhend auf der Netzfunktionalität und -überlastung) zu erstellen und die im Bundesbeschluss über das Nationalstrassennetz enthaltenen Projekte darin einzuschliessen sowie die entsprechende Finanzierung in die Wege zu leiten.

Des Weiteren betraf die politische Aktivität das Konsolidierungsprogramm und die Aufgabenüberprüfung des Bundes. Zusammen mit den Verbänden des öffentlichen Verkehrs, den Städten, Berggebieten und kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs forderte der TCS eine Budgeterhöhung von mindestens 4% für den Bereich «Transport», der ein Schlüsselfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes darstellt. Der TCS lehnt zudem eine zeitliche Verschiebung der aus dem Infrastrukturfonds finanzierten Vorhaben sowie Einsparungen im regionalen Personenverkehr ab.

Der TCS wird sich auch weiterhin für die bedürfnisgerechte Entwicklung der gesamten Verkehrsinfrastruktur einsetzen. Aufgrund des starken demografischen Wachstums und der zunehmenden Mobilität der Bürgerinnen und Bürger ist die Kapazitätserhöhung der Strasseninfrastruktur zwingend notwendig.

Umweltpolitik

In der Umweltpolitik setzte sich der TCS für eine nachhaltige Entwicklung ein, die nicht nur zwingende Umweltmassnahmen, sondern auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Notwendigkeiten berücksichtigt. Ein Erfolg konnte insbesondere in Bezug auf die Offroader-Initiative verbucht werden, für die der Bund einen Gegenvorschlag unterbreitete. Diese Initiative, die überflüssige Massnahmen einführen will, marginalisiert die Schweiz auf europäischer Ebene, ist sie doch gegenüber den neuen EU-Normen und der technologischen Entwicklung der Fahrzeuge bereits veraltet. Zudem straft sie die Konsumentinnen und Konsumenten hart.

Was die Revision des CO₂-Gesetzes betrifft, bedauert der TCS den Entscheid des Nationalrats vom Sommer 2010, der eine vollumfängliche Kompensation der CO₂-Emissionen in der Schweiz fordert. Der Verlust an Kompensationsleistungen aus dem Ausland (Treibstoffe) kann unmöglich durch neue Projekte und Innovationen im Inland aufgefangen werden. Ausserdem sind Investitionen im Inland viel weniger rentabel, und die Durchführungsquote von neuen Projekten ist um einiges geringer als im Ausland. Mit der Umsetzung dieser Massnahme können die im Kyoto-Protokoll vereinbarten Ziele nicht erreicht werden.

1'275

Mitarbeitende zählt die TCS Gruppe in Vollzeitstellen – das waren im Jahr 2010 durchschnittlich 1'611 Mitarbeitende, die für den TCS als Festangestellte, Aushilfen, Praktikanten, Lernende und Freelancer arbeiteten.

Schliesslich setzt sich der TCS auch an vorderster Front im Kampf gegen Massnahmen zur Verkehrsbeschränkung ein, wie sie das Road Pricing und die Umweltzonen vorsehen. So begründete er seine ablehnende Haltung betreffend die vom Bund für die Einführung von Umweltzonen vorgestellten rechtlichen Grundlagen wie folgt: Missverhältnis zwischen Aufwand und Wirkung; Erfahrungen im Ausland zeigen die Wirkungslosigkeit der Umweltzonen; rasche technische Fortschritte an den Fahrzeugen machen die Umweltzonen überflüssig; die im Umkreis der Umweltzonen ansässigen Personen und Unternehmen werden bestraft. Nicht zuletzt dank der harten Haltung des TCS und der damit verbundenen Lobbyarbeit verzichtete der Bund auf die Fortführung des Projekts.

Verkehrssicherheit

Die Haupttätigkeit der Abteilung Verkehrssicherheit konzentrierte sich auf folgende drei für den Verkehr relevante Bereiche: Mensch, Fahrzeug und Strasse.

Das grösste Potenzial zur Verbesserung der Verkehrssicherheit liegt in den Infrastrukturen. Die Hauptstrassen müssen ein optimales Sicherheitsniveau aufweisen, damit die Anzahl der Strassenopfer weiter reduziert werden kann.

Ein bedeutender Teil der Verkehrssicherheitsarbeit des TCS war folglich Audits und Vergleichstests im Bereich Infrastrukturen gewidmet.

Im Rahmen des European Tunnel Assessment Programme (Euro TAP) wurden 26 europäische Tunnels getestet; darunter drei schweizerische, die mit gut bis sehr gut bewertet wurden. In ganz Europa – und selbstverständlich auch in der Schweiz – wird alles daran gesetzt, die Richtlinien über die Sicherheit in den Strassentunnels zu erfüllen.

Im Rahmen von EuroTest wurden in europäischen Städten Baustellentests durchgeführt. Zürich bewies, wie Präventionsmassnahmen im Baustellenbereich gut umgesetzt werden können, und erhielt sehr gute Noten. Der vom TCS durchgeführte Baustellentest zeigte deutlich auf, dass die Sicherheit der Fussgänger in den meisten Städten mehr Beachtung verdient und insgesamt verbesserungswürdig ist. Im Übrigen führte der TCS im August 2010 sein jährliches Symposium zur Verkehrssicherheit durch mit dem Thema: «Die falschen guten Ideen.» Fachleute zeigten auf, dass verschiedene gut gemeinte Präventionsmassnahmen zu Konflikten mit an-

deren Verkehrsteilnehmenden führen können. Am rege besuchten Symposium nahmen zahlreiche Fachleute von kantonalen und städtischen Behörden sowie des Bundesamts für Strassen (ASTRA) teil.

Das Jahr 2010 stand auch im Zeichen des 15-Jahr-Jubiläums «Geschwindigkeit anpassen.» Während über 500 Wochen und Wochenenden wurden in der ganzen Schweiz mit Unterstützung der Sektionen 20 Inforadare eingesetzt. Die Geschwindigkeitskampagne «Slow down, take it easy» lief über insgesamt 18 Wochen.

Beträchtliche Mittel und Ressourcen wurden in die Anpassung und Modernisierung der didaktischen Unterlagen für den Kindergarten und die erste und zweite Klasse der Primarschule investiert. Ausserdem wurden neue Testblätter für die Kinder geschaffen, um sie gut auf das korrekte Fahrradfahren vorzubereiten. Die alten Gurtenschlitten-Anhänger wurden durch zwei neue ersetzt. Vier Personen können gleichzeitig die Wirkung der Sicherheitsgurte erleben. Der nationale Verkehrserziehungstag fand in Küsnacht in der Zentralschweiz statt. Über 200 Kinder nahmen daran teil, betreut von den InstruktorInnen der Polizeikorps der Kantone LU, NW, OW, SZ, UR und ZG und dem Verantwortlichen der Verkehrserziehung des TCS. Aus dem Wettbewerb gingen vier Kinder hervor, die am europäischen Finale in Skopje in Mazedonien teilnehmen durften.

Wiederum wurde die Schulanfang-Kampagne mit dem Thema «Achtung, Kinder auf dem Schulweg» durchgeführt, dies in enger Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und der Polizei. Dabei wurden 110'000 Triki-Leuchtgürtel verteilt. Diese Präventions- und Verkehrserziehungskampagnen könnten ohne finanzielle Unterstützung durch den Fonds für Verkehrssicherheit nicht durchgeführt werden.

Im Bereich Weiterbildungskurse für Lenkerinnen und Lenker fungiert das Departement Verkehrssicherheit als Koordinationsstelle zur Tochtergesellschaft Test & Training TCS, zu den Sektionen sowie nationalen Institutionen wie dem Verkehrssicherheitsrat (VSR) und dem Verein für wirtschaftliches und umweltschonendes Fah-

ren Quality Alliance Eco-Drive (QAED). In der Westschweiz wurden 13 neue Instruktoressen ausgebildet. Über 5'500 Personen nahmen an den von den Sektionen organisierten Kursen teil, davon fast die Hälfte an den Check-up-Kursen, die sich vor allem an Seniorinnen und Senioren richten, und rund 900 an Eco-Drive-Kursen. Anfang Jahr wurde die 10. Auflage des Flyers «Das richtige Verhalten!» herausgegeben. Die in Zusammenarbeit mit dem Strassenverkehrsamt und der Polizei des Kantons Waadt erstellte Broschüre verzeichnet jedes Jahr einen grossen Erfolg, greifen doch immer mehr Kantone darauf zurück.

Im Rahmen der nationalen Verkehrssicherheitspolitik wurde der TCS eingeladen, eine Stellungnahme zum Massnahmenpaket des Programms Via Sicura abzugeben. Der TCS verpflichtete sich, sämtliche vernünftigen Massnahmen zu unterstützen, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. Der TCS ist gewillt, sämtliche schikanösen Massnahmen abzulehnen.

Touring & Verlag

Das Touring-Team hatte sich im Jahr 2010 zum Ziel gesetzt, mehrere Artikel mit Primeurcharakter und hoher Relevanz zu publizieren. Das ist der Redaktion mit diversen Themen gelungen. Nebst diesem journalistischen Ziel stand thematisch ein guter Mix aus Reportagen, Tests und Konsumenteninformationen im Vordergrund. Erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit Reisen TCS in Bezug auf die Leserreisen. Es hat sich gezeigt, dass sich gelungene Reisereportagen positiv auf das Buchungsverhalten der TCS-Mitglieder auswirken.

Für das Touring-Team stand das Jahr 2010 unter anderem auch im Zeichen der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Onlinemedien. Dies, um sich auf die neuen redaktionellen Onlineaufgaben vorzubereiten. Dazu absolvierte das Team einige Weiterbildungen von Referenzierung über Workshops zum Thema Schreiben fürs Web und fürs Erlernen des Content Management Systems (CMS). Leider wurde dann der neue TCS-Webauftritt gestoppt, so dass die Onlineredaktion vorläufig nicht operativ werden konnte. Trotzdem wurde die Zentralredaktion gebildet, und das Content Management zügelte von Genf nach Bern in die umgebauten Räumlichkeiten an der Maulbeerstrasse 10.

Verlagsseitig standen 2010 die Implementierung des neuen Druck- und Anzeigenvertrages sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit den Sektionen im Vordergrund. Der Schritt zur Eigenbewirtschaftung der TCS-Anzeigen hat sich in mehrfacher Hinsicht bewährt. Dem Marketing konnten neue Anzeigenformen angeboten werden, welche dessen Bedürfnisse noch besser abdecken. Die Zusammenarbeit mit den Marketing-Kolleginnen und -Kollegen in Schönbühl konnte dadurch erheblich verbessert werden, was sich in einem sehr erfreulichen Buchungsergebnis niedergeschlagen hat. Auch die Erträge der externen Anzeigen konnten, nach dem leichten Einbruch 2009, wieder stark gesteigert werden. Zusammen mit den ebenfalls höheren Einnahmen beim Touring Shop kann von einem finanziell sehr erfreulichen Ergebnis gesprochen werden.

Seit Anfang 2010 publiziert die Sektion Zürich ihre Sektionsinformationen in einer regionalisierten Ausgabe des Touring. Diese Zusammenarbeit bringt der Sektion eine stark erhöhte Frequenz bei tieferen Kosten und dem Touring eine höhere Aufmerksamkeit bei den Lesern, welche sich für die Aktivitäten der Sektion interessieren. Des Weiteren wurden zusammen mit den Sektionen, welche mit dem Touring zusammen arbeiten, Wege gesucht und gefunden, um die Visibilität der Sektionen auf der Frontseite des Touring zu verbessern.

Kommunikation

2010 konzentrierte sich die Kommunikationsabteilung des TCS auf die Verstärkung und die Analyse der Medienpräsenz sowie auf die Überarbeitung der Kommunikationsinstrumente des TCS. Indem sie auf Themen setzte, die von den Medien besonders geschätzt werden, unter anderem die Verkehrssicherheit, der Konsumentenschutz und die Mobilitätspolitik, fiel die Medienresonanz des TCS relativ hoch aus. Hinzu kommt die Kommunikationskampagne in Verbindung mit dem Vulkanausbruch, durch die sich der TCS mit dem ETI-Schutzbrief in den Medien gut profilieren konnte, währenddem der europäische Luftraum blockiert war.

Im Jahr 2010 wurde der TCS in insgesamt 3'089 Presseartikeln, 714 TV-Sendungen, 250 Radiosendungen und 750 Websites direkt erwähnt. Die Qualitätsanalyse dieses Ergebnisses zeigt eine ausgeglichene Medienpräsenz in den drei Sprachregionen, eine positive Grundstimmung sowie ein klares Interesse für die Tests des Geschäftsfeldes «Beratung & Begutachtung» auf. Das Institut GfK

wurde mit einer Studie beauftragt, um den Ruf und das Image des TCS im Vergleich mit ähnlichen Organisationen zu ermitteln. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2011 vorliegen.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Content Management entwickelte die Kommunikationsabteilung ausserdem den Auftritt des TCS in gewissen sozialen Netzwerken. Auf Youtube, Flickr, Wikipedia, LinkedIn und Xing wurden zu diesem Zweck spezifische Seiten eingerichtet bzw. aktualisiert. Es ist vorgesehen, die Präsenz des TCS auch auf weitere interaktive Netzwerke wie Facebook und Twitter auszuweiten.

Schliesslich war die Kommunikationsabteilung auch stark involviert in der Begleitung gewisser strategischer Projekte wie der Mitgliedschaftserneuerung, 140, dem neuen CRM sowie «Marke TCS».

Mobilitätsakademie

Das Jahr 2010 begann für die Mobilitätsakademie fulminant mit der Federführung und Ausrichtung des 1. Schweizer Forums Elektromobilität am 26. und 27. Januar. In seiner Eröffnungsrede konnte Bundesrat Moritz Leuenberger über 40 Redner und 300 Teilnehmer im Verkehrshaus Luzern begrüßen. Dank der Unterstützung des Bundesamtes für Strassen, des TCS, der Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen (swisselectric) und Nissan International konnte dieser Kongress erfolgreich durchgeführt werden. Neben wertvollen inhaltlichen Beiträgen in Fachreferaten und Diskussionen und den Möglichkeiten des Austausches stellte die Unterzeichnung der «Luzern Charta» einen Höhepunkt des Forums dar. Die Charta wurde am 2. Forum 2011 zur «Challenge» weiterentwickelt. In dieser wurden konkrete Massnahmen zur Verwirklichung elektromobiler Ziele fixiert. 20 Institutionen haben sich dazu bereits bekannt, sei dies in Beratungsangeboten, Infrastrukturmassnahmen sowie der Weiterentwicklung des jährlichen Kongresses zu einem nationalen Kompetenzzentrum für Elektromobilität.

Dass die Mehrheit der Befragten an die Zukunft der Elektroautos glaubt, jedoch gewisse Vorbehalte bleiben. Das hat eine Online-Umfrage der Mobilitätsakademie im Frühjahr 2010 gezeigt. Hier will die Mobilitätsakademie mit ihrem neu geschaffenen Kompetenzzentrum Klarheit schaffen. Sie will die erste Schweizer Adresse rund um das Thema Elektromobilität werden und in enger Kooperation mit den elektromobilen Marktteilneh-

mern alle relevanten Informationen und Erkenntnisse zusammentragen, auswerten und zur Verfügung stellen.

Doch die Mobilitätsakademie widmet sich nicht nur dem Thema Elektromobilität, sondern knüpft in ihren Veröffentlichungen von Fachbeiträgen auch an ihre Hauptanliegen Zukunft, Mobilität und Nachhaltigkeit an. Im Juni hat sie sich zusammen mit der TCS-Sektion St.Gallen-Appenzell Innerrhoden auf die Suche nach den Treibern einer besseren Mobilität begeben und zur Zukunftswerkstatt «Glokale Mobilitäten» eingeladen. Dabei standen die Einflussfaktoren des globalen und lokalen Verkehrs von morgen – also einer globalen Mobilität der Zukunft – im Mittelpunkt.

Durch Leistungsaufträge vor allem mit dem Bundesamt für Strassen konnte sich die Mobilitätsakademie personell verstärken. Seit September 2010 hat sie neu einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Stelle der Verantwortlichen für Kommunikation und Marketing konnte aufgestockt werden. Im Jahr 2011 wird eine weitere Person die Aktivitäten der Akademie unterstützen.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst des TCS unterstützt die gesamte Gruppe in allen rechtlichen Angelegenheiten. Die Spannweite seiner Tätigkeiten ist dementsprechend vielfältig. Im Jahre 2010 wurden u. a. folgende Geschäfte erfolgreich getätigt:

Im Bereich Corporate Compliance ist der Akzent, nebst den üblichen Kontrollen, auf die Weiterbildung der Mitarbeitenden gesetzt worden. So durfte die ganze Abteilung Marketing und Verkauf eine Kurzausbildung im Bereich Datenschutz geniessen. Parallel dazu hat der Rechtsdienst bei der Einführung eines neuen E-Learning Tools für neue Mitarbeiter im Bereich Datensicherheit und Datenschutz substanziell mitgewirkt.

Auf der geschäftlichen Ebene hat der Rechtsdienst u. a. im Bereich E-Call (ein automatisches Notrufsystem), der nun neu in Zusammenarbeit mit Peugeot und Citroën deren Kunden zugänglich ist, ein vielschichtiges vertragliches Werk erarbeitet. Komplexe Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Ausbruch des isländischen Vulkans und der darauf folgenden weltweiten Blockade von zahlreichen Flughäfen sind analysiert worden. Zudem wurde das Organisationsreglement TCS Gruppe überarbeitet und vervollständigt. Darauf basierend wur-

den neue Organisationsreglemente für die Tochtergesellschaften abgeleitet. Auch ist ein Reglement zum Risikomanagement in der TCS Gruppe erstellt worden.

Im Bereich Politik hat der Rechtsdienst den politischen Dienst u. a. bezüglich der Stellungnahme betreffend Umweltzonen unterstützt.

Auch im Jahr 2010 hat der Rechtsdienst die TCS Rechtskonsulententagung organisiert. Nebst den üblichen Kommentaren zu wichtigen Entscheiden des Bundesgerichts auf dem Gebiet Haftpflicht, Privat- und Sozialversicherungsrecht standen das Thema der Gutachten im Sozialversicherungsrechtsverfahren und das Genugtuungsrecht im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen zur Debatte.

International Affairs

Schon bei seiner Gründung 1896 erkannte der TCS die Wichtigkeit von internationalen Beziehungen und Verbündeten und pflegt seither ein privilegiertes, weltweites Netzwerk an Automobilclubs, Touring Clubs und anderen Vereinigungen. Dank der engen Zusammenarbeit mit seinen europäischen und internationalen Partnern kann der TCS seinen Mitgliedern auch jenseits der Landesgrenzen Hilfe leisten. Seine starke internationale Präsenz gewährleistet eine gesamteuropäische und weltweite Mobilität. Das globale Netzwerk umfasst nach dem Austritt des US-Automobilclubs noch über 60 Millionen Mitglieder auf fünf Kontinenten, davon rund 40 Millionen in Europa. Es bildet einen kräftigen Hebel in der Verteidigung und Geltendmachung der Mitgliederrechte gegenüber Institutionen wie der Vereinten Nationen und der Europäischen Union.

Dank dieser Verbindungen können internationale Beistandsnetze wie der ETI-Schutzbrief aufgebaut und den Mitgliedern des Clubs wertvolle Dienstleistungen angeboten werden.

Auf europäischer Ebene ist der TCS besonders aktiv. Er entsendet Fachkräfte in Arbeitsgruppen und internationale Entscheidungsorgane, die die Bereiche Assistance, Technik und Umwelt, Recht, Marketing, Verkehrssicherheit, Camping und Tourismus vertreten. Dies ermöglicht es dem TCS zudem, für die Clubmitglieder und die Mitglieder von Automobilverbänden, die verschiedenen internationalen Organisationen angehören, vorteilhafte Bedingungen und zusätzliche Dienstleistungen zu entwickeln.

Der TCS ist Gründungsmitglied von internationalen Verbänden wie beispielsweise der 1898 gegründeten AIT (Alliance Internationale de Tourisme). Er ist auch Mitglied des Internationalen Automobilverbandes FIA). Dieser ist eine 1904 gegründete Non-Profit-Organisation, die insbesondere für die Durchführung der wichtigsten Autorennen bekannt ist, aber sich auch allgemein mit Fragen im Zusammenhang mit der Mobilität beschäftigt.

Der TCS ist Gründungsmitglied und Teilhaber der 1991 in Brüssel gegründeten Aktiengesellschaft ARC Europe SA. Sie stellt die Zusammenarbeit zwischen den grossen europäischen Automobilclubs, die hauptsächlich im Bereich der Strassenhilfe tätig sind, sicher. Zu den Gründern von ARC Europe gehören namhafte Clubs wie AA, ACI, ADAC, ANWB, ÖAMTC, RACE, TOURING und TCS. Eine bedeutende Anzahl weiterer europäischer, nicht an der Gründung beteiligter Clubs ist der ARC Europe beigetreten. Ihr Zweck besteht darin, die Clubs bei der Koordination und Entwicklung von Business to Business (B2B)-Aktivitäten, der Kooperation im Rahmen internationaler Vergünstigungs-Programme für Clubmitglieder, der Markenführung usw. zu unterstützen. So können die Clubmitglieder heute auf den Strassen Europas auf zuverlässige Unterstützung, Beratung und Pannenhilfe zählen, dank 10'000 Patrouilleuren – den gelben Engeln – 16'000 Verträgen mit Unternehmen, Werkstätten und Abschleppdiensten mit über 26'000 Fahrzeugen sowie 29 Notrufstationen und 37 Rettungshelikoptern von drei verschiedenen Clubs.

39'373

Personen sind seit mehr als 50 Jahren Mitglied beim TCS. Die durchschnittliche Mitgliedschaft umfasst rund 20 Jahre, die bisher längste 70 Jahre.

Innovativ und einladend

Aargau

Politisches Engagement zahlt sich aus

Im Berichtsjahr setzte die Sektion mit verschiedenen Vernehmlassungen politische Akzente. Beim Projekt Verkehrsmanagement Baden-Wettingen konnte die Sektion punkten und erreichte, dass dieses Projekt hälftig aus der Strassen- und der Staatskasse finanziert wird.

Die Zweiphasen-Piste in Frick wurde überdurchschnittlich gut besucht und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 31 Prozent. Insgesamt besuchten 2'471 Neulenker den ersten und 2'443 den zweiten Kurstag. Auch auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit engagierte sich die Sektion Aargau, indem sie Kindergartenkinder mit reflektierenden Triki-Leuchtgürteln ausrüstete.

Im Technischen Zentrum in Brunegg waren vor allem die neutralen Fahrzeugtests und Expertisen gefragte Dienstleistungen. Die amtlichen Motorfahrzeugkontrollen verzeichneten einen leichten Rücklauf.

Im Technischen Zentrum wurde eine Kontaktstelle eingerichtet, bei der TCS-Produkte und Dienstleistungen bezogen werden können. Seit Mitte 2010 trägt Carla Marinello die Verantwortung für den Auf- und Ausbau dieser Anlaufstelle für Mitglieder.

Appenzell Ausserrhoden

Im Zeichen guter Zusammenarbeit

Im Berichtsjahr löste die Sektion ihre Kontaktstelle in Herisau (in den Räumlichkeiten der Müllener Touristik) auf und integrierte sie in das Service Center der Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhoden in St. Gallen Winkeln. Dieser Schritt unterstreicht die gute Zusammenarbeit der beiden Sektionen.

Wie jedes Jahr fanden im Berichtsjahr das Internationale Oldtimer-Treffen auf der Schwägälp, das Appenzeller Voralpenbrevet für Velofahrer und der Hundwilerhöhi-Lauf statt. Auf politischer Ebene beschäftigte sich die Sektion mit dem Dauerthema «Umfahrung Herisau». Wiederum gut besucht waren die Veranstaltungen und Kurse rund um das Thema Verkehrssicherheit.

Basel

Modernste Waschanlage in der Nordwestschweiz

Das Jahr 2010 war geprägt von Veränderung. So wurden an der Verbandsspitze anlässlich der Generalversammlung der bisherige Präsident Peter Holinger durch den bisherigen Vizepräsidenten Christophe Haller abgelöst und Markus Meier zum neuen Vizepräsidenten gewählt.

Die im Jahr 2009 beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen konnten im Berichtsjahr umgesetzt werden. So wurden der Betrieb von Tankstelle, Shops und Bistro an externe Partner ausgelagert, welche auch das TCS-Personal übernahmen. Zudem wurde das Car-Wash-Center vollständig erneuert, wodurch den Mitgliedern und Kunden heute die modernste Waschanlage in der Nordwestschweiz zur Verfügung steht. Das Kurswesen wurde

ausgebaut und die Gründung einer neuen Untersektion mit dem Namen «Youngtimer» vorangetrieben. An der traditionellen, jährlichen Oldtimer-Rallye «RAID Basel-Paris» wurden unter den Clubmitgliedern erstmals Exklusiv-Tickets zur «hautnahen» Verfolgung des Starts ausgestellt.

Auch auf politischer Ebene war die Sektion wiederum sehr aktiv. Zusammen mit Partner-Organisationen konnten das Zustandekommen des Referendums zur untauglichen Parkraumbewirtschaftung in Basel-Stadt sowie die von der Sektion unterstützte Ablehnung der Städteinitiative gefeiert werden.

Die Sektion beider Basel richtete in Füllinsdorf eine Kontaktstelle ein.

Bern

Licht- und Sehtests am Tag des Lichts

Die Technischen Zentren Ittigen und Thun-Allmendingen haben ihre Angebotspalette ergänzt: In Ittigen wird neu der Caravan Control Service (Gaskontrolle) angeboten. Am Tag des Lichts am 25. November 2010 wurde erstmals an den vier Prüfstandorten die Aktion Licht- und Sehtest durchgeführt.

Das Sektions-Sekretariat in Bern übernahm per Mitte Februar die Disposition des Technischen Zentrums Thun-Allmendingen und ist nun als zentrale Stelle für alle vier Prüfstandorte im Sektionsgebiet zuständig.

Im Berichtsjahr wurden 11'418 Fahrzeuge amtlich geprüft, ferner führten die Technischen Zentren 1'664 freiwillige Tests und Diagnosen durch. Über 800 Personen besuchten die Kurse «Autofahren heute» und «Eco-Drive». Weitere Kursangebote der einzelnen Landesteile ergänzten die Angebotspalette. Besondere Erwähnung verdient der erstmals durchgeführte «Motorrad Frühlingkurs».

In verkehrspolitischer Hinsicht wurden diverse Stellungnahmen zu regionalen und kantonalen Vorlagen eingereicht, so zum Beispiel zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland. Enttäuschend war die Ablehnung der Beschwerde der Sektion in Sachen Tempo-30-Zone auf der Hauptstrasse in Münsingen durch das Bundesgericht. Demzufolge ist die Schaffung solcher Zonen, die eigentlich für Quartierstrassen konzipiert sind, rechtlich auch auf Haupt- und Durchgangsstrassen zulässig.

Die Sektion richtete in Bern eine Kontaktstelle an der Thunstrasse ein. In Langenthal wird die bisherige Partneragentur als Kontaktstelle weitergeführt.

Biel-Seeland

Stärkere Öffentlichkeitsarbeit

Im Technischen Zentrum der Sektion wurden insgesamt 5'237 amtliche Fahrzeugkontrollen durchgeführt, wodurch eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht werden konnte. Die Sektion intensivierte die Zusammenarbeit mit der DTC Dynamic Test Center AG in Vauffelin und mit dem Autogewerbeverband (AGVS Biel-Seeland) im Bereich der technischen Beratung, der Ausbildung von Mechatrikern und weiteren Autofachberufen.

Die Nachfrage nach den diversen Aus- und Weiterbildungsangeboten hat sich auch 2010 weiter gesteigert. Dies nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit mit der TCS-Tochter Test & Training TCS AG und dank der Tatsache, dass der TCS in Lignières/NE über ein voll ausgebautes Fahrtrainingszentrum verfügt.

Schwerpunkte des verkehrspolitischen Engagements waren und bleiben die Grossprojekte im Bereich der Verkehrsinfrastrukturen (z. B. Regio-Tram), die Verkehrsführung im Agglomerationsbereich während der intensiven, flächendeckenden Bautätigkeit, die Begleitung von Planung und Ausführung der Umfahrung der Stadt Biel (A5 Ost- und Westast) sowie die zunehmende Tendenz in Gemeinden, Tempo 30 selbst auf Durchgangstrassen einzuführen.

Ausserdem verstärkte die Sektion ihre Öffentlichkeitsarbeit. Dies mit dem Ziel, einerseits die Mitglieder- bzw. Clubbindung zu stärken und andererseits den Club und seine Dienstleistungen einer breiten Öffentlichkeit in der Region Biel-Seeland bekannt zu machen.

Freiburg

Podiumsdiskussion zur Zukunft des Autos

Das Jahr 2010 stand für die Freiburger Sektion im Zeichen einiger Änderungen. Nach der Schliessung der Geschäftsstelle in der Stadt Freiburg Ende 2009 wurde mittels personeller Aufstockung und Verbesserung der Infrastruktur im Technischen Zentrum eine Kontaktstelle geschaffen.

Zudem baute die Sektion ihre Aktivitäten im Bereich der Verkehrssicherheit weiter aus: Sie unterstützte zusammen mit der Freiburger Kantonspolizei und dem Freiburger Strassenverkehrsamt die Kampagne «Slow Down – Take it easy». Im Bereich der Verkehrspolitik setzte die Sektion im 2010 den Akzent auf die Kontaktförderung mit lokalen und kantonalen Behörden und äusserte sich wiederum im Rahmen verschiedener Vernehmlassungen.

Schliesslich nahm die Sektion – neben ihrem bereits traditionellen Engagement am Slow-Up Murtensee und am Transport-Service für das Paléo-Festival – zum ersten Mal an der Mobilitätswoche in Freiburg teil. Zudem organisierte sie unter Mitwirkung der Mobilitätsakademie eine Podiumsdiskussion zur Zukunft des Automobils.

Genf

Finanzielle Anreize für E-Bikes

Im Jahr 2010 zählte die Genfer Sektion 144'649 Mitglieder. Im Rahmen der Interessenvertretung für ihre Mitglieder engagierte sie sich in der kantonalen Verkehrspolitik. Sie bekannte sich insbesondere zum Prinzip der freien Wahl der Verkehrsmittel und deren Komplementarität. Mit der Wahl des Sektionspräsidenten in den Genfer Verfassungsrat kann die Genfer Sektion ihre Position in der Politik nun noch besser vertreten.

Im Berichtsjahr betätigte sich die Sektion aktiv auf den Gebieten der Unfallprävention und der Verkehrssicherheit. So arbeitete sie mit der Brigade für Erziehung und Prävention der Polizei Genf sowie auf allen Schulstufen des Kantons mit Lehrpersonen zusammen, die für die Verkehrserziehung zuständig sind.

Das Technische Zentrum prüfte 4'466 Fahrzeuge, 2'634 davon waren TCS-Kontrollen. Im Berichtsjahr erhielt das Technische Zentrum zudem die Erlaubnis, die offiziellen Motorfahrzeugkontrollen durchzuführen und konnte bereits 1'832 Kontrollen machen. Die Empfangsräume des Technischen Zentrums wurden einer umfassenden Renovation unterzogen.

In Zusammenarbeit mit Test & Training wurden auf dem Gelände des Fahrtrainingszentrums Plantin Fahrsicherheitstrainings angeboten. Des Weiteren unterstützte die Genfer Sektion erneut finanziell den Kauf von Elektrofahrrädern. Auch im Bereich Langsamverkehr war die Sektion aktiv. So setzte sie sich wiederholt für die Verbesserung der Bedingungen und die Sicherheit der Fahrradfahrer ein. Ebenso engagierte sich die Sektion auch in den Bereichen regionaler Tourismus und Kultur und organisierte Fahrradprüfungen.

Der neue Direktor, Henri-Pierre Galletti, löste den ehemaligen Generalsekretär Yves Suva ab.

Glarus

Frauen lassen sich gerne Wintertipps geben

Die Sektion Glarus legte auch im vergangenen Jahr ihren Akzent auf die Verkehrssicherheit und die Unfallverhütung. Mitte Juni 2010 wurden an die Kindergärten und Primarschulen im Kanton Glarus die beliebten Triki-Leuchtgürtel verteilt.

Zum Schulanfang wurde in Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei die Aktion «Speedy-Radarbeobachtung» sowie der Verkehrsunterricht für die Schulanfänger in der Nähe von Schulhäusern erfolgreich durchgeführt.

Alle Kurse und Veranstaltungen waren gut besucht. Erneut als Renner erwies sich der Winterzauber mit Schneeschuhlaufen, Schlitteln und Fondueplausch. Der Kurs Wintertipps und Pannenhilfe für Frauen wurde dank zahlreicher Anmeldungen zweimal durchgeführt.

Seit dem 1. September 2010 betreibt die Sektion Glarus eine Kontaktstelle im Bahnhofgebäude in Glarus. Am 25. November 2010, am Tag des Lichtes, wurden in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Glarus und einer Autogarage 2'500 Fahrzeuge geprüft.

Im Berichtsjahr veranstaltete die Sektion ausserdem praktische und theoretische Kurse und unterstützte die Verkehrspolizei bei der Schulung der jüngsten Verkehrsteilnehmer. Alle Kurse sowie die sportlichen und kulturellen Veranstaltungen waren gut besucht.

Graubünden

Auch abgelegene Strassen verdienen Unterhalt

Die Sektion bot trotz geringer Teilnehmerzahlen wiederum «Autofahren heute» und zwei Moto-Sicherheitstrainings an. Für die Kurse «Autofahren heute» sollen im 2011 vermehrt die Autolenker ab 70 Jahren, die zu einem Gesundheitscheck durch einen Bezirksarzt aufgeboden werden, angesprochen werden. Die Sektion animiert und unterstützt zudem ihre Mitglieder, Verkehrssicherheitskurse zu besuchen.

Im Oktober 2010 fand erneut der Jugendkurs «mobil und sicher» in Ambri/Scruengo statt. 49 Jugendliche nahmen daran teil. Alle Beteiligten bestanden die amtliche theoretische Prüfung sowie den Erste-Hilfe-Kurs.

Politische Themen und Strassenverkehrsprobleme sorgen immer wieder für Diskussionsstoff. Die Sektion setzte sich politisch vor allem für den Ausbau und den Unterhalt der Kantonsstrassen in den abgelegenen Talschaften ein. Bald nach der Schliessung der Geschäftsstelle in Chur konnte eine Kontaktstelle in Cazis eröffnet werden.

Am 7. Juli 2010 verstarb völlig unerwartet der langjährige, engagierte und umsichtige Sektionspräsident Rodolfo Plozza.

Jura

6'500 Personen am SnowUp Interjurassien

Im Berichtsjahr zeichnete sich die Sektion insbesondere durch folgende Aktivitäten aus:

SnowUp Interjurassien: Der Anlass, der im Zeichen des Langsamverkehrs steht (Langlauf, Schneeschuhwandern, Schlitteln, Wandern im Schnee usw.), fand zum zweiten Mal statt und verzeichnete – trotz schwieriger Wetterbedingungen – einen grossen Erfolg. Rund 6'500 Personen fanden sich auf der Hochebene der Freiberge zwischen Tramelan und Saignelégier ein. Insbesondere das Angebot an regionalen Produkten wurde ausserordentlich geschätzt.

Camping Delémont: Der vom TCS Zentralverband aufgegebene Campingplatz wurde von der Sektion übernommen. Der Platz wird von einem kompetenten Ehepaar mit viel Engagement weitergeführt und verschafft so der Sektion ein ausgezeichnetes Image. In absehbarer Zeit werden Uferkorrekturen der Sorne vorgenommen, um einen Strand anzulegen. Danach kann der Platz wieder dem Campingbetrieb übergeben werden. Weitere zukünftige Entwicklungen und Investitionen sind in Abklärung

Seniorenkurse: 80 Senioren nahmen an insgesamt vier Kursen teil, in denen sie ihre Kenntnisse über die Verkehrsregeln auffrischten und zusammen mit einem Fahrlehrer ihre praktischen Fähigkeiten überprüften.

Zwei Kontaktstellen: Nach der Geschäftsstellenschliessung eröffnete die Sektion zwei Kontaktstellen, die von ehemaligen TCS-Mitarbeitern geführt werden. Die Kontaktstellen befinden sich in den Reisebüros von ITINERAIR in Bévillard und OCEANE-VOYAGES in Courrendlin und dienen Mitgliedern als Anlaufstellen, in denen auch TCS-Dienstleistungen bezogen werden können.

Neuenburger Jura

Umfassende Aufklärungsarbeit für Neulenker

Die Sektion führte die technischen Kontrollen im Berichtsjahr einmal im Sommer im Technischen Zentrum Fontaines (NE) und ein zweites Mal im Oktober in der Garage des Werkhofs von Le Locle durch.

Zudem veranstaltete sie für die jungen Verkehrsteilnehmer einen Jugendkurs, der die Jugendlichen auf den Führerausweis vorbereitet. Der Kurs umfasst mehrere Bereiche wie Präventionsfilme, Nothelferkurs, Fahrschule auf der Piste, Motorkunde, Fahrverhalten und endet mit einem Besuch bei der Kantonspolizei und einer Karting-Runde in Payerne.

Das traditionelle Wiesenfest, das von der Sektion jedes Jahr organisiert wird, lockte im Berichtsjahr 300 Personen an. Es ist jedes Mal ein voller Erfolg. Das Fest mit Paella, Musik, Unterhaltung, Tanz und Spielen wird sowohl von Mitgliedern wie auch von Nichtmitgliedern sehr geschätzt.

Die Sektion und der ACS ergriffen gemeinsam das Referendum gegen die Einführung von kostenpflichtigen Aufklebern in La Chaux-de-Fonds und für die Beantragung eines Kredits in Höhe von CHF 490'000. Für dieses Vorhaben wurden rund 4'000 Unterschriften gesammelt, obwohl nur 2'700 nötig waren.

Neuenburg

Resolution zum Metroprojekt TransRUN verabschiedet

Die Sektion Neuenburg beendete die Renovationsarbeiten für den neuen Empfangsbereich in seinem TCS-Zentrum Fontaines. Gleichzeitig wurden die Kontaktstelle der Sektion sowie diejenige der Sektion Neuenburger Jura eingerichtet. Mitgliedern wird so die Möglichkeit gegeben, sich während der Fahrzeugkontrolle über TCS-Produkte und -Dienstleistungen zu informieren.

Ende des Berichtsjahrs verabschiedete die Sektion eine Resolution, welche die rasche Abstimmung über das Metroprojekt TransRUN zwischen Neuenburg und La Chaux-de-Fonds fordert. An der Generalversammlung nahm sie zu ihrer Zufriedenheit von der Erklärung des Leiters des Amtes für Raumplanung Kenntnis, von Tempo 30 im Zentrum der Stadt Neuenburg abzusehen. Im Bereich der Kommunikation startete die Sektion mit Erfolg ihren Auftritt auf Facebook.

Schaffhausen

Gelungene Teilnahme an der Herbstmesse

An der Mitgliederversammlung wurde in einer Ergänzungswahl mit Marina Fuhrer endlich eine Frau in den Vorstand aufgenommen.

Der Schwerpunkt der Sektionsaktivitäten lag bei der Verkehrssicherheit und der Unfallverhütung. In Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei Schaffhausen wurden wiederum Kindergärten mit Trikleuchtgürteln und Schulen mit Material für die Verkehrserziehung ausgerüstet. Der Speedy-Radar zur Geschwindigkeitsmessung bei Schulen wurde regelmässig eingesetzt.

Zusammen mit der Verkehrspolizei, der Feuerwehr und dem Rettungsdienst nahm die Sektion an der Schaffhauser Herbstmesse teil. Es war ein vielbeachteter Auftritt unter dem Thema «Sicherheit», der als voller Erfolg bezeichnet werden kann. Gut besucht wurden sowohl die Aus- und Weiterbildungskurse aber auch die gesellschaftlichen Anlässe.

Wiederum hat sich die Sektion politisch stark engagiert und enge Kontakte mit dem Regierungsrat und dem Stadtrat von Schaffhausen geknüpft. Zudem nahm sie zur Revision der Motorfahrzeugsteuer, des Strassenrichtplanes, zu den geplanten Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Dörfern und zum Agglomerationsprogramm «Verkehr» Stellung.

Die Kontaktstelle in den Räumlichkeiten des Kaufmännischen Verbandes Schaffhausen ist gut angefallen. Jedoch muss das durch die Schliessung der Geschäftsstelle verloren gegangene Know-how wieder aufgebaut werden.

Schwyz

Begeisterung am zweitägigen Motorradkurs

Die Sektion Schwyz legt grossen Wert auf eine solide Ausbildung der Kinder und Jugendlichen im Bereich Verkehrssicherheit. So unterstützte sie im Berichtsjahr die Verkehrsprävention der Kantonspolizei Schwyz und der Lehrerschaft des Kantons mit Lernhilfen und Unterrichtsmaterialien im Wert von rund 52'000 Franken. Darin inbegriffen waren beispielsweise Beträge für das in den Kindergärten gespielte Puppentheater «tiramisü», die vollständige und flächendeckende Ausrüstung der Schülerpatrouilleure sowie die Triki-Leuchtgürtel für die Kindergärten- und die Erstklasskinder. Allen Kindergartenkindern wurden zudem leuchtend gelbe Regenponchos ausgehändigt, die bei den Kindern, den Lehrpersonen und den Eltern ein sehr positives Echo fanden.

Auch die Weiterbildungskurse für Jugendliche, Motorradfahrer und Senioren nahmen breiten Raum ein.

So wurde im Tessin unter der Leitung von Sektionspräsident Konrad Schuler viermal ein zweitägiger Motorradkurs angeboten. Die Motorradfahrer aus den vier Zentralschweizer Sektionen Waldstätte, Zug, Uri und Schwyz waren begeistert. Ebenfalls im Tessin konnten sich die 17- und 18-jährigen Jugendlichen wiederum unter der Leitung von Konrad Schuler während des einwöchigen Jugendkurses «mobil und sicher» auf die Ausbildung zum Motorfahrzeuglenker vorbereiten. Zwei Auffrischkurse «Fahre ich noch richtig?» wurden den Senioren angeboten.

Solothurn

Familientag und andere Publikumsanlässe

Das Jahr 2010 war geprägt durch einen Wechsel in der Geschäftsführung. Stefan Ingold nahm nach rund 7-jähriger Tätigkeit beim TCS eine neue Herausforderung an. Am 1. November übernahm sein Nachfolger Georges Heri das Zepter.

Im Weiteren wurden viele erfolgreiche Publikumsanlässe – u. a. der Familientag – organisiert. Die Sektion nahm auch an verschiedenen kantonalen Messen teil. Die fünf Regionalgruppen sowie die beiden Fachgruppen führten zahlreiche Events für ihre Mitglieder durch.

Das Technische Zentrum Oensingen war im Berichtsjahr mit rund 4'800 amtlichen Prüfungen und 400 kostenlosen Tests für die Mitglieder gut ausgelastet.

St. Gallen-Appenzell Innerrhoden

Standort für ein weiteres

Technisches Zentrum gefunden

Mit dem Beschluss, den Sektionsvorstand aufzuheben, gibt es mit der Delegiertenversammlung und dem Präsidium noch zwei Organe in der Sektion. Das Präsidium besteht aus dem Sektionspräsidenten und den sieben Präsidenten der Regionalgruppen. Durch den berufsbedingten Wohnortwechsel und den damit verbundenen Rücktritt des bisherigen Präsidenten, Markus Berger, wurde mit Martin Würmli in der Regionalgruppe St. Gallen und Umgebung ein neuer Präsident gewählt.

Nach langjähriger Suche konnte nun in der Region See-Gaster, in der Nähe von Rapperswil, ein Standort für ein weiteres Technisches Zentrum gefunden werden. Die Planungen wurden vorangetrieben, mit dem Ziel, das neue Zentrum in der ersten Hälfte 2011 in Betrieb zu nehmen. Zusammen mit den beiden Zentren in St. Gallen und Sevelen verfügt das Sektionsgebiet mit dem dritten Technischen Zentrum über ein flächendeckendes Angebot. Zudem wurde ein weiterer Fahrzeugexperte eingestellt.

In den letzten vier Jahren wurde im Service Center St. Gallen eine TCS-Partneragentur mit den TCS-Produkten und Dienstleistungen betrieben. Mit Aufhebung der TCS-Geschäftsstellen wurde diese in eine Kontaktstelle überführt. Gegenüber den Kunden hat dies zu keinen Änderungen geführt, und die bisherigen Tätigkeiten können nahtlos weitergeführt werden. Im Zuge dieser Veränderungen übernahm die Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhoden zudem den Vertrieb der Österreichischen Autobahnvignetten für alle TCS-Verkaufsstellen.

Thurgau

Schwerpunktthema Elektromobilität

Die bereits zur Tradition gewordene Zusammenkunft mit den Politikern des Kantons stand im 2010 ganz im Zeichen der Elektromobilität. Der Einstieg ins Thema wurde mit Roger Löhner, TCS, und Sergio Kaufmann, Kamoo AG, von zwei ausgewiesenen Fachleuten übernommen. Eine kleine Auswahl an Elektroautos und -fahrrädern stand den Besuchern anschliessend zu Probefahrten auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau zur Verfügung.

Das Kursangebot der Sektion wurde weiter ausgebaut: Sicherheitstrainings für Motorradfahrer, Seniorenkurse «Autofahren heute», Jugendfahrlager und Nothelferkurse.

Die Sektion unterstützte in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Kindergärten und Schulen mit den bekannten Triki-Leuchtgürteln, mit Speichenreflektoren und weiterem Material für die Verkehrserziehung. Zu den Angeboten für die Mitglieder gehörten ausserdem Technische Beratungen und Rechtsauskünfte.

Im Februar des Berichtsjahrs eröffnete die Sektion eine Kontaktstelle in Weinfelden. Dafür wurden zwei zusätzliche Personen neu angestellt und die bestehende Sekretariatsstelle erweitert. Der Betrieb der Kontaktstelle ist sehr gut angelaufen und hat sich in der Zwischenzeit bestens entwickelt.

Tessin

Mobilitätsforum zur Sicherung der Verkehrsverbindungen

Die Sektion konnte vor allem politisch punkten: So hiess das Bundesgericht die Beschwerde der TCS-Sektion Tessin und anderer Organisationen gegen eine Tempolimit von 100 km/h auf der Autobahn A2 zwischen Chiasso und Bissonne in beiden Richtungen gut. Die vom Tessiner Staatsrat und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) eingereichte Beschwerde gegen diesen Entscheid ist vom Bundesgericht in Lausanne noch ausstehend.

Um die vielfältigen Mobilitätsprobleme im Kanton Tessin zu lösen, wurde 2010 das «Mobilitätsforum» geschaffen, dem sich alle grossen Vereinigungen und Verbände aus Wirtschaft, Finanz, Planung und Mobilität des Kantons Tessin angeschlossen haben. Die Hauptaufgabe dieses Forums ist es, mit einer gemeinsamen Front den Bau der Infrastruktur zu fordern, die zum guten Funktionieren der kantonalen Wirtschaft und zur Sicherung der Verkehrsverbindungen zum Rest der Schweiz notwendig ist. Letztere sind besonders durch die geplante Schliessung des Gotthardtunnels zwecks Sanierung stark gefährdet. Immer noch mit Blick auf den Strassenverkehr hat der Vorstand die geplante Streckenführung für den Strassenanschluss zwischen der Region Locarnese und der A2 sowie den Anfang der Bauarbeiten für die Fertigstellung des Bahnstreckenabschnitts Stabio–Arcisate in Augenschein genommen. Im Verlaufe des Jahres hat die Sektion bei den Behörden wegen verschiedener Probleme im Strassennetz interveniert – besonders im Zusammenhang mit

dem Autobahnabschnitt im Sottoceneri und dem schlechten Unterhaltszustand vieler Kantonsstrassen.

Im Monat Juli hat EuroTest in Zusammenarbeit mit dem TCS-Zentralrat und der Sektion eine Untersuchung zu zwölf Fussgängerstreifen in der Region Luganese durchgeführt. Lugano schnitt in diesem europaweit durchgeführten Test am schlechtesten ab, zudem zeigte der Test, dass die Infrastruktur zu wünschen übrig lässt. Punkto Sektionsaktivitäten wurde eine Kontaktstelle im TCS-Zentrum Rivera eröffnet, und mit der italienischen Autobahnbetreibergesellschaft «Società delle Autostrade italiane» wurden Verträge für den Verkauf der Viacard und des Telepasses in der ganzen Schweiz abgeschlossen. Das Technische Zentrum in Rivera führte über 15'000 Kontrollen und Fahrzeugprüfungen durch. Die von der Sektion angebotenen Fahrkurse waren ebenfalls gut besucht. So konnte die Sektion insgesamt 244 Kurse mit insgesamt 2'501 Teilnehmenden durchführen, was ein starkes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Uri

Abschied von Andreas Bilger

An der Generalversammlung der Sektion am 8. Mai 2010 trat Andreas Bilger nach 13-jähriger Vorstandstätigkeit, davon zehn Jahre als Präsident der Sektion, von seinem Amt zurück. Er bleibt der Sektion als Ehrenmitglied erhalten. Andreas Bilger hat mit grossem Engagement,

hoher Fachkompetenz und zielorientiertem Handeln stets die Interessen der Sektion und auch deren Mitglieder wahrgenommen und umgesetzt. Zudem hat er als Initiator des im August 2006 in Betrieb genommenen Zweiphasenausbildungsplatzes im Kanton zusammen mit seinem Projektteam einen aktiven Beitrag zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Förderung der Verkehrssicherheit geleistet.

Nach der Schliessung aller TCS Geschäftsstellen eröffnete die Sektion eine Kontaktstelle in den Büroräumlichkeiten von Vorstandsmitglied Doris Venzin. Seit Beginn des Jahres 2011 befindet sich nun diese Anlaufstelle für Mitglieder in den Räumlichkeiten des Verkehrsausbildungszentrums Erstfeld AG im «Breiteli».

Die Sanierung des Gotthardstrassentunnels steht in den nächsten 10 bis 15 Jahren bevor und beschäftigt die Schweiz. Selten wurde eine anstehende Teilsanierung des Nationalstrassennetzes dermassen emotional thematisiert. Auf nationaler wie auch kantonaler Ebene werden je nach Interessenlage diverse Lösungs- und Ausführungsvarianten aufgezeigt. Auch die TCS Sektion Uri stellt sich der Frage der besten Neubau- bzw. Sanierungslösung für den Gotthardstrassentunnel. Die Sektion wird dazu im Jahr 2011 bei ihren Mitgliedern eine repräsentative Umfrage betreffend einer zweiten Gotthardröhre, unter Würdigung des Alpenschutzartikels, durchführen.

Waadt

«Réalise» – ein Film für Junge zum Thema Sicherheit

2010 war durch den Wechsel im Sektionspräsidium gekennzeichnet. Véronique Fontana folgte auf Jean Claude Chappuis, der neun Jahre lang das Amt bekleidete.

Die Sektion Waadt bot im Berichtsjahr ihren Mitgliedern vielfältige Dienstleistungen an: Unterhaltung, Reisen, Radtouren, Seniorenausflüge, aber auch Verkehrsanalysen mit nicht weniger als 43 behandelten Dossiers.

Zusammen mit der Sektion Freiburg wurden zwei Stände beim SlowUp Murten–Avenches sowie ein weiterer Stand am Forum Freiburg im Rahmen der MotoVeloShow betreut.

Im Bereich Velomobilität führte die Waadtländer Sektion einen Testtag für Elektrofahrräder auf dem TCS-Camping La Murée (Diablerets) durch.

In Zusammenarbeit mit den anderen Westschweizer Sektionen wurde ein Transportservice zum Paléo-Festival (Nyon) organisiert, der sowohl von den jungen Festivalbesuchern wie auch von den Eltern sehr geschätzt wurde.

Von Jahr zu Jahr suchen immer mehr Personen das Waadtländer Zentrum auf, das sein Leistungsangebot kontinuierlich erweitert. Dieses umfasst technische Kontrollen, die Aus- und Weiterbildung von Fahrzeuglenkerinnen und -lenkern und weitere Veranstaltungen.

Die Sektion Waadt ist derzeit der bedeutendste Veranstalter von Aus- und Weiterbildungskursen im Kanton Waadt und führend auf den Gebieten der Zweiphasenausbildung,

Motorradkurse und Kurse für Senioren. Insgesamt beanspruchten über 25'000 Personen das TCS-Zentrum in Cossonay.

Die Sektion hat sich auch mit verkehrspolitischen Fragen befasst, so mit der Verkehrsüberlastung auf der A1 zwischen Lausanne und Genf, dem Bau einer dritten Autobahnspur sowie einem dritten Gleis zwischen Lausanne und Morges, der Umfahrung von Morges, dem Agglomerationsvorhaben Lausanne–Morges (PALM), dem Parkplatzproblem in den Städten, den Zufahrten zu Lausanne-Nord und den Ergebnissen aus dem Infrastrukturfonds auf kantonalem Gebiet.

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Strassenverkehrsamt wurde eine Broschüre zur Verkehrssicherheit herausgegeben, welche die wichtigsten Verkehrsregeln in Erinnerung ruft. Sie wurde sämtlichen Fahrzeugbesitzern zusammen mit der Rechnung für die Motorfahrzeugsteuern sowie den Waadtländer Gemeinden zugestellt.

Mit dem Ziel der Unfallverhütung unterhält die Sektion drei mobile Radargeräte. Zwischen März und November 2010 sind damit an 337 Orten insgesamt 371'118 Fahrzeuge kontrolliert worden.

Die Sektion produzierte 2010 einen Film mit dem Titel «Réalise» zur Sicherheit der jungen Verkehrsteilnehmenden. Das Video wird in den Schulklassen der 12- bis 18-Jährigen auf Youtube und Dailymotion gezeigt.

Der Fortbildungskurs «Ainés en forme au volant», der zusammen mit dem Strassenverkehrsamt, der Polizei und der Einheit des Strassenrettungsdienstes angeboten wird und sich an über 70 Jahre alte Lenker richtet, ist sehr beliebt (853 Teilnehmer).

Waldstätte

Städteinitiative erfolgreich bekämpft

Dank dem grossen Engagement der Sektion wurde die Städteinitiative in Luzern zusammen mit verschiedenen Partnerorganisationen erfolgreich bekämpft. Im Weiteren setzte sich die Sektion permanent für die Projekte Cityring und Bypass in Luzern ein und erreicht in kleinen Schritten ihr Ziel. Gegenwärtig nimmt die Sektion Einfluss auf die Neugestaltung der Motorfahrzeugsteuern im Kanton Luzern.

Im Sommer war die Sektion Gastgeberin der Delegiertenversammlung des TCS Schweiz. Drei traditionsreiche Veranstaltungen wie der TCS-Frühlingsball, der in früheren Jahren gegen 1'000 Personen ins Casino lockte, die Herbst- und die Seniorenwanderung wurden aufgrund des geringen Interesses und infolge der Neuausrichtung der Sektion zum letzten Mal durchgeführt. Ausserdem organisierte die Sektion zusammen mit verschiedenen Partnern im Spätherbst den Verkehrssicherheitstag im Pilatusmarkt Kriens und nahm am Suva-Velohelmtag in Malers teil. Der SlowUp Seetal zog Tausende von Personen rund um den Baldeggersee an. Die Sektion Waldstätte rüstete die drei Polizeikorps ihres Sektionsgebietes mit Verkehrsinstruktionsmaterial für die Ausbildung der Schüler der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden aus.

Die Kurse «Auto ABC für Frauen», bei welchem Frauen einen vertieften Einblick in ihr Fahrzeug erhalten, waren auch dieses Jahr wieder sehr schnell ausgebucht. Interessierte Senioren konnten an drei speziellen Kursen ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse auffrischen. 18 begeisterte Junglenker fanden im Spätsommer den Weg zum Jugendfahrlager nach Scuengo/TI, wo sie sich erste Kenntnisse des Autofahrens beibringen liessen.

Wallis

Eltern schätzen Fahrradkontrollen an der Schule

Die Sektion war 2010 nicht nur im herkömmlichen Rahmen aktiv, sondern entwickelte auch neue Ideen. Im Bereich der Verkehrssicherheit leistete sie einen finanziellen Beitrag an die von der Polizei in den Schulen geleistete Verkehrserziehungsarbeit. Sie beteiligte sich aktiv an der Kampagne «Schulanfang». Dazu erarbeitete sie ein neues Konzept, um nach und nach die Spruchbänder zu ersetzen. Ausserdem vertiefte sie in den Schulen die «Fahrradkontrollen», die sowohl auf Seiten der Schulbehörden wie auch der Eltern und Medien auf ein äusserst positives Echo stiessen.

Die Jugendlichen wurden auch ausserhalb der Schule von der Sektion gut betreut. So kamen sie in den Genuss von besonders günstigen Transportmöglichkeiten, beispielsweise zum Caprices- und Paléo-Festival.

Mit Angeboten in verschiedenen Bereichen standen aber auch die Mitglieder im Zentrum. Es nahmen mehrere Tausend Teilnehmende an den Veranstaltungen der Sektion, wie Eierrennen, Familienausflug und Marroni-Essen, teil.

Zudem unterstützte die Sektion lokale Anlässe im Bereich der Mobilität: so etwa den vierten Walliser SlowUp, aber auch kulturelle und sportliche Events.

Auf den Prüfpisten im Zentral- und Oberwallis der Sektion wurden im zweiten Jahr Motorfahrzeugkontrollen durchgeführt. Die Sektion betreibt die beiden komplett ausgestatteten Prüfpisten im Zentral- und Oberwallis.

Das Kursangebot wurde erweitert: «Noch besser fahren», «Check-up» und «Eco-Drive». Bei Letzterem setzte die Sektion ihre Zusammenarbeit mit dem kantonalen Umweltamt fort.

Betreffend Langsamverkehr führte die Sektion die finanzielle Unterstützung zur Signalisierung der mit dem TCS-Logo markierten Radwege weiter.

Zug

Pannenkurs für Frauen mit überwältigender Nachfrage

Im Frühling 2010 führte die Sektion Zug ihre 60. Generalversammlung durch. Das Jubiläum wurde anlässlich der GV und der traditionellen Show im Casino Zug im Herbst zusammen mit viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik würdig gefeiert.

Zum ersten Mal in der Geschichte organisierte die Sektion einen Pannenkurs für Frauen. Die Nachfrage war überwältigend, der Kurs musste an mehreren Tagen durchgeführt werden.

Die Sektion unterstützte die Abstimmung über dringend nötige Strassenbauprojekte, denen das Zuger Stimmvolk schliesslich massiv zugestimmt hat. Zudem wurde die Sektion von der kantonalen Bau- und Verkehrsdirektion zu Stellungnahmen verschiedener Vernehmlassungen in verkehrspolitischen Fragen eingeladen.

Am 1. Februar 2010 eröffnete die Sektion ihre eigene Kontaktstelle, die von den Mitgliedern rege benutzt wird. Durch die Verpflichtung der früheren Geschäftsstellenleiterin konnte die Fachkompetenz hinsichtlich aller TCS-Anliegen der Mitglieder gewahrt bleiben.

Zürich

Projekt Occasions-Test geglückt

Das vergangene Jahr war für die Sektion durchaus erfolgreich. Positive Entwicklungen gibt es im Technischen Zentrum zu verzeichnen. Besonders das Projekt mit Occasions-Test war ein Erfolg sowohl für den Autoverkäufer als auch für das Technische Zentrum selbst. Für das nächste Jahr rechnet man mit rund 1'000 weiteren Fahrzeugen.

Die Kontaktstelle in Volketswil wird von den Mitgliedern sehr geschätzt. Sie bleibt eine wichtige Anlaufstelle bei Fragen jeglicher Art. Ebenfalls realisiert wurden die Kontaktstellen in Horgen (in Zusammenarbeit mit Kuoni) und in Winterthur (in Zusammenarbeit mit Winterthur Tourismus). Sie befinden sich zurzeit in einer Testphase. Anpassungen bei diesen Kontaktstellen werden deshalb abgeklärt und allenfalls in diesem Jahr realisiert. Per 1. Juni 2010 durfte die Sektion Zürich für alle Sektionen die Abwicklung der Schadstoffplaketten übernehmen. Eine sehr spannende und arbeitsintensive Aufgabe.

Die Sektion führte auch 2010 wieder vier Jugendfahrschullager in Atzmännig durch. Rund 120 Jugendliche konnten erste praktische Erfahrungen mit dem Auto sammeln. In fast allen Gemeinden wurden zum Schulanfang hin über 1'100 TCS-Banner verteilt, mit denen Automobilisten auf die Schulkinder aufmerksam gemacht werden. Ebenso wurden Kindergartenkinder und Unterstufenschüler mit Tegofils ausgerüstet. Dies in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei. Das Kindermusical «Schutztüfeli» war auch 2010 ein voller Erfolg.

Die zahlreichen Kurse zur Verkehrssicherheit waren sehr gut besucht. Besonders der Kurs für Senioren hatte eine derart grosse Nachfrage zu verzeichnen, dass nun ein Folgekurs vorbereitet wird. Dieser wird im Frühling 2011 erstmals durchgeführt. Die Mitglieder schätzen das Angebot in den Zentren Hinwil (Weiterbildung) und Dübendorf (Zweiphasenausbildung).

Die Sektion Zürich engagierte sich auch im vergangenen Jahr auf politischer Ebene und vertrat die Anliegen des TCS. Besonderes Augenmerk erhielten die Anti-Stau-Initiative und die Ablehnung der Umweltzonen in den Städten.

Professionell und transparent

Corporate Governance

Allgemeines

Der im Jahr 1896 in Genf gegründete Touring Club Schweiz (TCS) mit Sitz in Vernier ist ein im Handelsregister eingetragener Verein gemäss Artikel 60ff. ZGB. In einem transparenten Regelwerk hält er die Grundsätze betreffend Organisation, Führung, Verhalten und Kontrolle fest. Der TCS verbessert laufend seine Corporate Governance Instrumente. So wurde im Jahre 2010 das Organisationsreglement überarbeitet und vervollständigt mit dem Ziel, die Kompetenzabgrenzungen der obersten Führungsgremien noch klarer zu regeln. Das Reglement betreffend Finanz- und Unterschriftskompetenzen wurde ebenfalls im Sinne einer Vereinfachung und somit von klaren kommunizierbaren und anwendbaren Regeln überarbeitet. Neu wurde ein Reglement betreffend Risikomanagement erstellt, das die schon bestehenden Prozesse nun klar festhält. Der TCS verbietet allen Mitarbeitern und/oder Mitgliedern von Organen strengstens, im Falle von Interessenskonflikten Geschäfte einzugehen. Seit zwei Jahren besteht eine Compliance Funktion, die sich u. a. um den Whistleblowing-Prozess kümmert, welcher Ende 2010 allen Mitarbeitern des TCS mündlich klar dargelegt worden ist.

Der TCS verfügt über folgende in den Statuten und im Reglement transparent verankerte Führungsstruktur:

Führungsstruktur

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des TCS. Sie besteht aus den Sektionsdelegierten, den Mitgliedern des Sektionsrates und des Verwaltungsrates. Die Zahl der Sektionsdelegierten beträgt 145. Für die Berechnung des Delegationsanspruches einer Sektion gilt deren Mitgliederzahl am 31. Oktober des Vorjahres. Die Wahl der Sektionsdelegierten und ihrer Stellvertreter erfolgt durch die Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenversammlung der Sektion.

Die Delegiertenversammlung ist u. a. zuständig für die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, die Entlastung des Verwaltungsrates und des Sektionsrates, die Wahl des Zentralpräsidenten, der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle.

Sektionsrat

Der Zentralpräsident (bei dessen Verhinderung einer der zwei Vizepräsidenten des Sektionsrates) führt den Vorsitz des Sektionsrates, der aus höchstens 37 Mitgliedern besteht, nämlich dem Zentralpräsidenten, den Sektionspräsidenten, sofern diese nicht Mitglied des Verwaltungsrates sind, und anderen von den Sektionen gewählten Mitgliedern.

Der Sektionsrat genehmigt u. a. den jährlichen Voranschlag und setzt die Leitlinien im Bereich Politik um.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Zentralpräsidenten sowie sechs bis acht weiteren Mitgliedern. Bei der Wahl der Verwaltungsratsmitglieder wird nach Möglichkeit auf die sprachlichen und regionalen Gegebenheiten Rücksicht genommen. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre.

Der Zentralpräsident (bei dessen Verhinderung der Vizepräsident des Verwaltungsrates) führt den Vorsitz des Verwaltungsrates. Er hat die Oberleitung des Vereins inne und überwacht die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen. Er überwacht die Gestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, und er stellt ein dem Verein angepasstes internes Kontrollsystem und Risikomanagement sicher. Er ist für die Erstellung von Jahresrechnung und Geschäftsbericht zuhanden der Delegiertenversammlung verantwortlich.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

- Niklaus Lundsgaard-Hansen, Zentralpräsident, Fürsprecher, Lugnorre FR (seit 2008)
- Beat Aebi, Marketing- und Kommunikationsberater, Alten ZH (seit 2005)
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Direktor Berner KMU, Burgdorf BE (seit 2005)
- Guido Henseler, Dipl. El. Ing. FH, Horw LU, Vorsitzender der Geschäftsleitung EW Schwyz (seit 2005)
- Martin Michel, Rechtsanwalt, Lachen SZ (seit 2005)
- Jean-François Ottesen, Ing. EPFL, lic. HEC en science économique, Pully VD (seit 2005)
- Luigi R. Rossi, Vizepräsident, Rechtsanwalt, St. Gallen (seit 2005)
- Odile Schuler-Volken, ehem. Hotelière (seit Juni 2009)

Das Koordinationsorgan

Es besteht aus dem Zentralpräsidenten, den zwei Vizepräsidenten des Sektionsrates und zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Es koordiniert die Arbeiten von Sektionsrat und Verwaltungsrat.

Strategische Steuerung

Seit 2009 ist in den Statuten festgehalten, dass der Sektionsrat und der Verwaltungsrat gemeinsam strategische, langfristig ausgerichtete Leitlinien für den TCS in den Bereichen Politik, Mitgliedschaft, Dienstleistungen, Finanzen und Ressourcen festlegen. Im Verlaufe des Jahres 2010 wurden die politischen Leitlinien in Kraft gesetzt. Was die Leitlinien bezüglich Mitgliedschaft, Dienstleistungen, Finanzen und Ressourcen betrifft, hat der Verwaltungsrat dem Sektionsrat im September einen Entwurf zur Prüfung unterbreitet.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Deren Ernennung wird vom Verwaltungsrat vorgenommen. Die Geschäftsleitung ist für die operativen Belange des TCS verantwortlich und überwacht die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungs- und Sektionsrates sowie die Aufgabenverteilung innerhalb der Organisation. Der Generaldirektor stellt die Führung der Geschäftsleitung sicher.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung

- Dr. Bruno Ehrler, Generaldirektor (seit 2005)
- Serge Burgener, Finanzen & Immobilien (seit 2001)
- Thomas Canonica, CIC (seit 1. Dezember 2009)
- Rémi Chadel, IT ai (bis Ende Oktober 2010)
- Beat Flückiger, Club (seit 2001)
- Ernest Gmünder, IT (ab November 2010)
- Fridolin Nauer, Einsatz (seit 9. März 2009)
- Martial Pidoux, Humain Ressources (seit 2008)
- Roger Schober, Business (seit 2006)
- Martin Waeber, Marketing & Vertrieb
- Rudolf Zumbühl, Kommunikation, Politik & Verkehrssicherheit (seit 2004)

Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

- Philippe Klaus, Unternehmensentwicklung (seit 2009)
- Hélène Wetzel, Rechtsdienst (seit 2006)

Auditkomitee

Das Auditkomitee setzt sich aus drei Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Diese werden vom Verwaltungsrat ernannt und abberufen.

Das Auditkomitee unterstützt den Verwaltungsrat insbesondere bei der Überwachung und Führung der Finanzgeschäfte. Es überprüft die Erstellung der Buchhaltung des TCS und der Gruppe, die Effizienz des internen Audits und der externen Revision sowie das Funktionieren des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements.

Internes Audit

Das interne Audit wird vom Auditkomitee, das dem Verwaltungsrat unterstellt ist, und dem Generaldirektor in Auftrag gegeben. Die Tätigkeiten des Audits werden gemäss den Berufsnormen des IIA (Institute of Internal Auditors) durchgeführt.

Externe Revision

Die Revisionsstelle nimmt die Prüfung der statutarischen Club-Jahresrechnung vor, in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den Schweizer Prüfungsstandards und den Statuten und kontrolliert als Konzernprüfer die konsolidierte Gruppenjahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Revisionsstelle

Die Amtsdauer der Revisionsstelle beträgt gemäss Statuten ein Jahr. Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle muss ihren Sitz in der Schweiz haben, über entsprechende fachliche Befähigungen zur Erfüllung ihrer Aufgabe und eine umfassende Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verfügen.

Die Revisionsstelle prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entsprechen und ein internes Kontrollsystem vorhanden ist. Die Revisionsstelle erfüllt ihre Aufgaben nach den Grundsätzen über die Rechnungslegung für die Einzelgesellschaften nach Swiss GAAP FER. Die Revisionsstelle berichtet der Delegiertenversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung.

Die Honorare der Revisionsstelle beliefen sich im Jahr 2010 auf CHF 310'000 (2009: 463'000).

Verlässlich und engagiert

Organe

Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung 2010 fand am 18. Juni 2010 im Verkehrshaus in Luzern statt. Zentralpräsident Niklaus Lundsgaard-Hansen konnte 177 Delegierte und zahlreiche Gäste begrüßen. Er hob die entscheidenden, erfolgreich verlaufenden Reformen im nationalen TCS hervor, welche die finanzielle Handlungsfähigkeit des TCS sichern und verstärkte Investitionen in Neuerungen bei Dienstleistungen und Systemen erlauben. Der gastgebende Sektionspräsident, Peter Steiner, unterstrich die Notwendigkeit, dass sich die Sektionen an den Bedürfnissen der Mitglieder und am Wettbewerbsmarkt ausrichten müssen und sie ihre Ziele möglichst gemeinsam verfolgen sollten. Der Landesstatthalter des Kantons Nidwalden, Gerhard Odermatt, stellte in seinem Grusswort den Grossraum Luzern als wachsende und gesunde Region vor. Er unterstrich den dringenden Handlungsbedarf in den Verkehrsinfrastrukturen, und er dankte der Sektion Waldstätte für die Unterstützung des Agglomerationsprogramms für Strasse und Schiene.

Als besonderer Gastreferent stellte ADAC-Präsident Peter Meyer die wichtigsten Strategien sowie die erfolgreichen Massnahmen und Projekte des ADAC vor. Der ADAC treibt systematisch sein Mitgliederwachstum voran. Er setzt sich auch für eine vernünftige Reduktion der CO₂-Emissionen und für die Förderung der Elektromobilität ein.

Die Delegierten genehmigten die statutarischen Traktanden wie die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Rechnung 2009 sowie die Festsetzung der Mitgliederbeiträge, die für das Jahr 2011 unverändert bleiben. Als Revisionsgesellschaft wurde für 2011 Ernst & Young Schweiz bestätigt.

Der TCS-Generaldirektor, Bruno Ehrler, konnte über ein positives Geschäftsjahr 2009 und einen leichten Mitgliederzuwachs berichten. Er informierte über den operationellen Teil der Geschäfte mit den zwei Schwerpunkten des Geschäftsverlaufs 2009 in allen Bereichen sowie den aktuellen Ergebnissen des Reformprogramms STRATEGO.

Mit grossem Beifall wurde Konrad Luder († 6. 1. 2011) zum Ehrenmitglied ernannt. Neben seiner 20-jährigen Funktion als Sektionspräsident der Sektion Solothurn hat er sich auf nationaler Ebene als Verwaltungsratspräsident der Assista AG und als Mitglied des Verwaltungsrates des gesamten TCS grosse Verdienste erworben.

Nachdem der Zentralpräsident die neuen politischen Leitlinien und die politische Governance des TCS kommentiert hatte, warf Christoph Erb, Präsident der Kommission für Mobilität und Umwelt und Mitglied des TCS-Verwaltungsrates, in seiner Präsentation Schlaglichter auf das aktuelle politische Engagement des TCS.

Sektionsrat

Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre (Präsident)
Burkart Thierry, Baden (Vizepräsident)
Fontana Véronique, Lausanne (Vizepräsidentin)
Alig Fidel, Trun (ab Juli)
Arni Fritz, Schnottwil
Balestra Giorgio, Bellinzona
Ballauf Susanne, Kollbrunn
Bernard Fabienne, Martigny
Bernhard Michael, Pully
Bilger Andreas, Altdorf (bis Ende April)
Böhlen Walter, Niederrohrdorf
Chappuis Jean-Claude, Lausanne
Eberli Hans, Buchs
Gay-Crosier Claude, Orpund
Gerber Frédy, Tramelan
Goetschi Peter, Freiburg
Haller Christoph, Basel
Iseli Ulrich, Madiswil
Jakober Urs, Hünenberg
Löhner Peter, Dällikon
Lüthy Thomas, Ebmatingen
Meyer Urs, Herisau
Michel Andreas, Bern
Plozza Rodolfo, Brusio (verstorben am 7. Juli)
Rhyner Hansjürg, Glarus
Ricou Luc, Carouge
Schuler Konrad, Unteriberg
Schüpbach Hans Peter, Thun
Sonzogni Michèle, Thônex
Steiner Peter, Luzern
Treichler Fritz, Wädenswil
Vautravers Jean-Luc, Boudry
Vidale Marco, Frauenfeld
Vitalini Carlo, Lugano
Vollenweider Oskar, Bürglen (ab 8. Mai)
Zollinger Alfred, Schaffhausen
Zwahlen Guy, Genf

Finanzkommission Sektionsrat

Treichler Fritz, Wädenswil (Präsident)
Gerber Frédy, Tramelan
Iseli Ulrich, Madiswil
Ricou Luc, Carouge
Zollinger Alfred, Schaffhausen

Kommission Mobilität und Umwelt

Erb Christoph, Bern (Präsident)
Burkart Thierry, Baden (Vizepräsident)
Balestra Giorgio, Bellinzona
Bernhard Michael, Pully
Holinger Peter, Liestal
Löhner Peter, Dällikon
Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre
Gross Domenic, Chur
Rossi Luigi R., St. Gallen
Schuler Konrad, Unteriberg
Schuler Volken Odile, Fiesch
Steiner Peter, Luzern
Zollinger Alfred, Schaffhausen
Zwahlen Guy, Genf
Métrailler Gérard, Vernier
Repond-Kyosseva Katherina, Vernier
Fantino Olivier, Vernier
Sekretariat: Zulauf-Oesch Alexandra, Bern

Verwaltungsrat der Assista TCS AG

Präsident vakant
Ehrler Bruno, Lausanne (Vizepräsident)
Burgener Serge, Plan-les-Ouates
Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre
Michel Martin, Lachen
Rossi Luigi R., St. Gallen
Schober Roger, Nyon
Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier

Verwaltungsrat der TCS Versicherungs AG

Michel Martin, Lachen (Präsident)
Ehrler Bruno, Lausanne (Vizepräsident)
Burgener Serge, Plan-les-Ouates
Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre
Schober Roger, Nyon
Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier

Verwaltungsrat der Heberga AG

Rossi Luigi R., St. Gallen (Präsident)
Ehrler Bruno, Lausanne (Vizepräsident)
Burgener Serge, Plan-les-Ouates
Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre
Schober Roger, Nyon
Schuler-Volken Odile, Fiesch
Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier

Verwaltungsrat der Test & Training TCS AG

Henseler Guido, Horw (Präsident)
 Ehrler Bruno, Lausanne (Vizepräsident)
 Burgener Serge, Plan-les-Ouates
 Flückiger Beat, Affoltern im Emmental
 Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre
 Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier
 (bis Ende Oktober)
 Sekretariat: Zulauf-Oesch Alexandra, Bern (ab November)

Verwaltungsrat der Mobilitätsakademie AG

Michel Martin, Lachen (Präsident)
 Ehrler Bruno, Lausanne
 Burgener Serge, Plan-les-Ouates
 Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre
 Zumbühl Rudolf, Villars-sur-Glâne
 Sekretariat: Zulauf-Oesch Alexandra, Bern

Verwaltungsrat

TCS Verkehrssicherheitszentrum Stockental AG

Schüpbach Hans Peter, Thun (Präsident)
 Burgener Serge, Plan-les-Ouates
 Ottesen Jean-François, Pully
 Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier
 (bis Ende Oktober)
 Sekretariat: Zulauf-Oesch Alexandra, Bern (ab November)

Verwaltungsrat

Verkehrssicherheitszentrum Betzholz AG

Lüthy Thomas, Ebmatingen (Präsident)
 Burgener Serge, Plan-les-Ouates
 Ottesen Jean-François, Pully
 Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier
 (bis Ende Oktober)
 Sekretariat: Zulauf-Oesch Alexandra, Bern (ab November)

Verwaltungsrat Buholz Immobilien AG

Mächler Markus, Luzern (Präsident)
 Burgener Serge, Plan-les-Ouates (Vizepräsident)
 Flückiger Beat, Affoltern im Emmental
 Meile Alois, Luzern
 Ottesen Jean-François, Pully
 Sekretariat: Collu Danielà, Emmen (bis Ende Oktober)
 Sekretariat: Zulauf-Oesch Alexandra, Bern (ab November)

Verwaltungsrat

Centre de conduite TCS Lignières SA

Gay-Crosier Claude, Biel (Präsident)
 Burgener Serge, Plan-les-Ouates
 Ottesen Jean-François, Pully
 Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier
 (bis Ende Oktober)
 Sekretariat: Zulauf-Oesch Alexandra, Bern (ab November)

Stiftungsrat der Pensionskasse des TCS

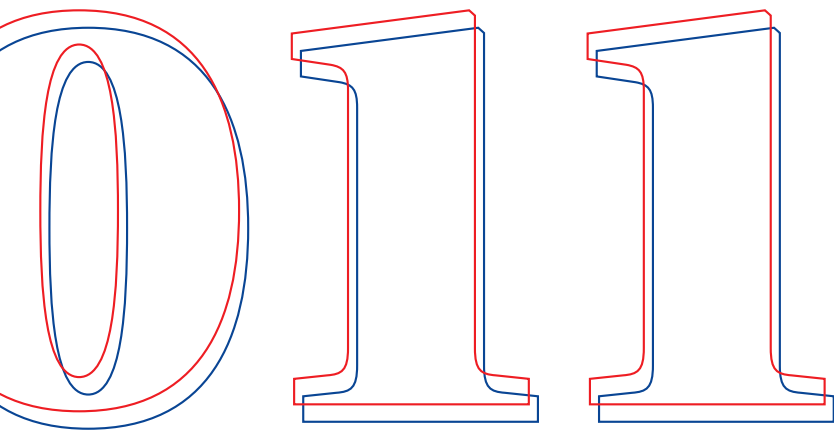
Vertreter des Arbeitgebers:
 Ottesen Jean-François, Pully (Präsident)
 Burgener Serge, Plan-les-Ouates
 Lundsgaard-Hansen Niklaus, Lugnorre
 Schuler-Volken Odile, Fiesch
 Vertreter der Begünstigten:
 Wurlod Pierre, St-Cergue (Vizepräsident)
 Egger Daniel, Petit-Lancy
 Garin Barbara, Nyon
 Staeubli Christian, Niederhasli
 Pensionskassenverwalterin:
 Colombara Sylvie, Zentralsitz, Vernier

Auditkomitee des Verwaltungsrates

Erb Christoph, Bern (Präsident)
 Aebi Beat, Andelfingen
 Ottesen Jean-François, Pully
 Sekretariat: Crousaz Patricia, Zentralsitz, Vernier

Internes Audit

Orso Charly, Verantwortlicher, Zentralsitz, Vernier



Herausgeber/Redaktion
Kommunikation TCS, Bern
Realisation
büro z {grafik design}, Bern
Fotografie
Christian Knörr, Basel
Fabian Unternährer, Bern
Druck
Ast & Fischer AG, Wabern

06_2011

